

20
10

Zusammen. Weltweit. Erfolgreich.

Geschäftsbericht 2010

Profil

Pumpen Intelligenz made in Germany

Die WILO SE ist einer der führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik sowie für die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Seit Louis Opländer das Unternehmen 1872 als Kupfer- und Messingwarenfabrik gründete, hat es sich zum Innovationsführer im Hightech-Pumpenbereich mit über 60 Tochtergesellschaften weltweit und mehr als 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. 2010 erreichte Wilo einen Umsatz von 1.021,4 Mio. Euro.

Technischer Fortschritt hat in der fast 140-jährigen Unternehmensgeschichte Tradition. Aus visionären Ideen werden bei Wilo intelligente Lösungen und bahnbrechende Neuheiten, die in der Branche Maßstäbe setzen. Wilo-Produkte stehen für erstklassige Qualität, Benutzerfreundlichkeit und Energieeffizienz.

Der Schlüssel zum Erfolg sind die Menschen, die ihren Innovationsgeist, ihre Erfahrung und ihr Engagement in das Unternehmen einbringen. An Standorten auf der ganzen Welt entsteht die bewährte Wilo-Ingenieurkunst als Ergebnis produktiven Teamworks.



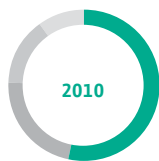
Auf einen Blick

Kennzahlen der Wilo Gruppe

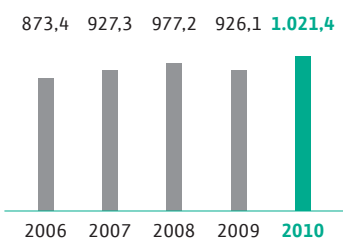
		2010	2009	2008	2007	2006
Umsatz	Mio. EUR	1.021,4	926,1	977,2	927,3	873,4
Umsatzwachstum	%	10,3	-5,2	5,4	6,2	16,4
EBIT	Mio. EUR	111,4	90,9	88,6	99,4	102,1
(in % vom Umsatz)	%	10,9	9,8	9,1	10,7	11,7
Konzernergebnis	Mio. EUR	71,1	68,6	45,2	60,7	60,9
(in % vom Umsatz)	%	7,0	7,4	4,6	6,6	7,0
Ergebnis je Aktie	EUR	7,31	7,04	4,57	6,15	6,12
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	95,1	142,3	118,5	40,5	66,6
Cashbestand	Mio. EUR	152,8	140,4	45,5	25,3	59,3
Anlageinvestitionen	Mio. EUR	52,4	39,7	52,3	46,4	37,9
(in % vom Cashflow)	%	55,1	27,9	44,1	114,6	57,0
F & E-Aufwendungen	Mio. EUR	33,8	35,3	34,5	27,6	24,1
(in % vom Umsatz)	%	3,3	3,8	3,5	3,0	2,8
Eigenkapital	Mio. EUR	404,7	351,8	282,5	297,7	265,5
Eigenkapitalquote	%	48,2	47,7	42,3	46,6	42,7
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	6.268	6.027	6.024	5.821	5.328

Regionale Umsatzentwicklung 2009-2010

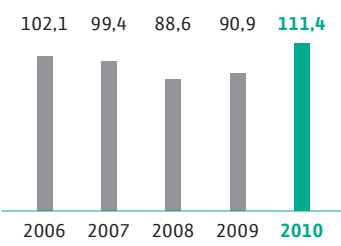
	2010 Mio. EUR	in %	2009 Mio. EUR	in %
Europe	571,5	56,0	544,0	58,7
Asia Pacific	214,0	21,0	170,0	18,4
EMEA	141,6	13,9	117,1	12,6
Others	94,3	9,1	95,0	10,3
Gesamt	1.021,4	100,0	926,1	100,0



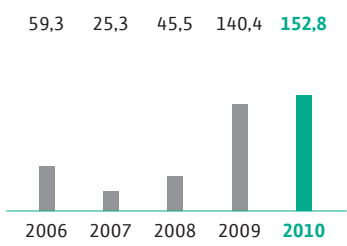
Umsatz in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



Cashbestand in Mio. EUR



Marktsegmente



Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob es um Ein- oder Zweifamilienhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser oder Hotels geht: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.



Water Management

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieser kostbare Rohstoff wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Systeme für das Water Management setzen Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.



Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Unsere Stärke liegt insbesondere bei Anwendungen in der prozessbegleitenden Peripherie. Unsere anerkannte Kompetenz resultiert aus einer ausgereiften Produktpalette, vernetztem Wissen und einem effektiven Qualitätsmanagement.





Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
5	Organe der Gesellschaft
6	Highlights des Jahres 2010
8	Zusammen. Weltweit. Erfolgreich.
24	Konzernlagebericht
44	Konzernabschluss
103	Bestätigungsvermerk
104	Bericht des Aufsichtsrats
106	Glossar



Dr.-Ing. Holger Krasmann (49)

seit April 2008 für das Vorstandsressort Technik und Produktion der Wilo Gruppe zuständig und verantwortlich für die weltweiten Fertigungsstandorte sowie die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten der Wilo Gruppe. Seit 1995 ist er in verschiedenen Führungspositionen bei Wilo tätig.

Dipl.-Oec. Oliver Hermes (40)

seit Januar 2010 Vorstandssprecher der Wilo Gruppe. Seit Oktober 2006 war er bereits für das Vorstandsressort Finanzen, Controlling und Personal verantwortlich. Vor seiner Tätigkeit für Wilo war Oliver Hermes Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG.

Mit neu definierter Strategie auf Erfolgskurs

Sehr geehrte Damen und Herren,

Krisen zu überstehen, ist eine Sache. Sie mit Erfolg zu bewältigen, eine ganz andere. Wilo ist dies im vergangenen Geschäftsjahr gelungen. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise mit all ihren negativen wirtschaftlichen Auswirkungen hat Wilo souverän gemeistert. Mehr noch: Das Unternehmen ist gestärkt aus dieser Situation hervorgegangen. Hinter uns liegt das erfolgreichste Geschäftsjahr in der 139-jährigen Firmengeschichte. Erstmals hat der Umsatz die Grenze von einer Milliarde Euro überschritten. Auch mit einem EBIT in Höhe von 111,4 Millionen Euro, einem Konzernergebnis in Höhe von 71,1 Millionen Euro und einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 6.268 haben wir historische Höchststände erreicht.

Bestätigt wird damit erneut die auf Innovationen und Technologien ausgerichtete Geschäftspolitik. Während vielerorts Zurückhaltung herrschte, haben wir uns selbst in Krisenzeiten klar zu unserem Wachstumskurs bekannt und ihn konsequent vorangetrieben. Wilos internationale Marktpräsenz, die schnelle Reaktionsfähigkeit und das effektive Krisenmanagement trugen ebenso zum erfreulichen Geschäftsverlauf bei wie die neu definierte Unternehmensstrategie, deren Umsetzung 2010 begonnen hat. Um die darin formulierten Ziele erreichen zu können, haben wir das international ausgerichtete und funktionsübergreifende Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ aufgelegt. Erste Teilprojekte konnten in 2010 bereits abgeschlossen werden.

Kernstück der Unternehmensstrategie ist die Ausrichtung an den drei Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry. Auf diese Weise kann Wilo die Anforderungen der Kunden zukünftig noch besser und bedarfsgerechter bedienen. Ziel ist es, unsere Geschäftstätigkeiten in diesen Marktsegmenten in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Im Bereich Building Services streben wir langfristig die weltweite Marktführerschaft an. Das Geschäftsjahr 2010 verlief im Hinblick auf diese Zielsetzungen äußerst vielversprechend: Der Umsatz in allen drei Marktsegmenten ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, insbesondere aufgrund der starken Marktposition von Wilo und der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Produkten.

Entscheidender Schlüssel zum Erfolg und zur Zukunftssicherung des Unternehmens sind und bleiben die Mitarbeiter. Deshalb investiert Wilo intensiv in den Bereich Human Resources. Durch organisatorische Anpassungen im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie haben wir im Jahr 2010 wichtige Schritte im Hinblick auf das globale Personalmanagement vollzogen. Durch die verbesserte Struktur und Vernetzung werden die Wilo-Mitarbeiter an allen Standorten rund um den Globus stärker zusammengebracht. Hierbei liegt das Augenmerk vor allem darauf, die jeweiligen kulturellen Besonderheiten gewinnbringend einzusetzen.

Sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, wird vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels immer wichtiger. Um Spitzenkräfte zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu halten, hat Wilo vielfältige Maßnahmen und Angebote für die Belegschaft entwickelt. Unsere Stärke sind unsere

Mitarbeiter – dieser Grundsatz hat im Familienunternehmen Wilo Tradition und behält auch in Zeiten ambitionierten Wachstums seine Gültigkeit. Zum Ausdruck bringen wir dies, indem wir unserer sozialen Verantwortung in hohem Maße gerecht werden, beispielsweise durch das Schaffen eines von Vertrauen und Respekt geprägten Arbeitsumfelds. Denn neben der Qualifizierung spielt auch das emotionale Gleichgewicht eine entscheidende Rolle, wenn es um die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter geht.

Einen wesentlichen Beitrag zum Fortbestand und zur Sicherung des Unternehmens durch gesundes, nachhaltiges und profitables Wachstum leistet die zum Jahresanfang 2011 neu geschaffene Gesellschafterstruktur: Als bisheriger Mehrheitsaktionär der WILO SE hat Dr. Jochen Opländer zusammen mit seinen Kindern entschieden, die Caspar Ludwig Opländer Stiftung zu gründen und die Mehrzahl der im Familienbesitz gehaltenen Aktien darauf zu übertragen. Die Familienstiftung verfolgt auch gemeinnützige Ziele.

Mit der weitsichtigen strategischen Ausrichtung und der langfristig angelegten Innovationspolitik schafft Wilo die Voraussetzungen, seine wirtschaftliche Situation und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Deshalb blicken wir zuversichtlich nach vorne. Gerade aufgrund der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten in weiten Teilen der Welt sowie des verbesserten Marktumfelds und Wirtschaftsklimas erwarten wir auch für die kommenden Jahre eine positive Geschäftsentwicklung.

Dortmund, im März 2011



Dipl.-Oec. Oliver Hermes
Vorstandssprecher
Finanzen, Controlling & Personal



Dr.-Ing. Holger Krasmann
Vorstand
Technik & Produktion

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Oliver Hermes

Sprecher des Vorstands
Essen

Dr. Holger Krasmann

Dortmund

Eric Lachambre

Saint-Germain-en-Laye, Frankreich
ab 1. Februar 2011

Alexander von Schweinitz

Dortmund
vom 1. Mai 2010 bis 31. Dezember 2010

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Stuttgart

Hans-Joachim Früh

Düsseldorf

Jean-François Germerie

Laval, Frankreich

Jan Opländer

Dortmund

Heinz-Peter Schmitz

Dortmund

Herr Dr. h.c. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Highlights 2010



Januar

Zusammengeführt

Verschmelzung der WILO EMUPORT GmbH und WILO EMU GmbH auf die WILO SE

Die beiden bisher als Tochterunternehmen geführten Gesellschaften sind nun Teil der WILO SE. Damit bereitet Wilo die Plattform, um an dem immer komplexer werdenden internationalen Projektgeschäft optimal partizipieren zu können. Die Verschmelzung ist der konsequente Schritt, mit dem Wilo den Anforderungen des Markts und der Kunden nach noch transparenteren, einfacheren Geschäftsprozessen entgegenkommt.



April

Ausgezeichnet

WILO SE zum dritten Mal „Top-Arbeitgeber für Ingenieure“

Die Studie „Top-Arbeitgeber für Ingenieure 2010“ des unabhängigen Research-Instituts CRF in Kooperation mit der Unternehmensberatung A. T. Kearney und der Technischen Universität München berücksichtigt Kriterien wie Internationalität, Unternehmenskultur, Vergütung, Work Life Balance, Entwicklungsmöglichkeiten, Jobsicherheit und Innovationsmanagement. Wilo erhält die Auszeichnung zum dritten Mal in Folge.



Juni

Hocheffizient

Dezentrales Pumpensystem „Wilo-Geniax“ auf Erfolgskurs

Eine Langzeit-Vergleichsmessung des Fraunhofer Instituts für Bauphysik IBP kommt zu dem Ergebnis, dass sich in einem Einfamilienhaus mit „Wilo-Geniax“ 20 % Heizenergie- und 50 % Stromenenergieeinsparung beim Pumpenbetrieb gegenüber hydraulisch abgeglichenen Thermostatventilen erzielen lassen. Die ermittelten Einsparpotenziale wurden vom TÜV Rheinland offiziell zertifiziert.

Fachplanern aus ganz Deutschland präsentiert Wilo seine Innovation „Wilo-Geniax“ im Rahmen regionaler Planerveranstaltungen, bei denen der Wissenschaftsjournalist Dr. Joachim Bublath als Gastreferent mitwirkt.



Juni

Preisgekrönt

WILO USA erhält renommierten Merlin Award

Die WILO SE wird in den USA als „Best Innovator“ mit dem Merlin Award ausgezeichnet. Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer würdigt mit dem Preis einmal im Jahr herausragende Leistungen in transatlantischen Handelsbeziehungen. Seit 2004 ist Wilo auf dem amerikanischen Markt aktiv. Mit seinen innovativen und effizienten Produkten leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – ein Thema, das auch in den USA immer stärker an Bedeutung gewinnt.



Oktober

Ambitioniert

Wilo ist Hauptsponsor des Deutschland-Achters

Der legendäre Deutschland-Achter, amtierender Weltmeister im Rudersport, startet ab sofort mit Wilo-Logo auf dem Boot und der Brust der Athleten. In den Zeitraum des über dreijährigen Sponsoringvertrags fallen auch die Olympischen Spiele 2012 in London. Der Deutschland-Achter und Wilo haben viele Gemeinsamkeiten: Für beide sind Werte wie Effizienz, Emotion, Teamgeist und Professionalität ausschlaggebende Erfolgsfaktoren. Und auch das Element Wasser verbindet: Die Ruder-Weltmeister bewegen sich hocheffizient im Wasser, Wilo bewegt es mit hocheffizienter Pumpentechnologie.



November

Global

Wilo eröffnet neuen Standort in Dubai

Am 21. November öffnen sich feierlich die Türen zum neuen Unternehmensgebäude: Die Tochtergesellschaft WILO Middle East weicht ihren neuen Standort in der Freihandelszone Jafza in Dubai ein. Seit über 20 Jahren ist Wilo mit lokalen Handelspartnern in den Vereinigten Arabischen Emiraten vertreten, nun ergänzt die Tochtergesellschaft das Angebot zum Beispiel durch die kundenspezifische Endmontage von Druckerhöhungsanlagen. Das Unternehmen trägt damit der steigenden Nachfrage nach technischer Unterstützung in den bedeutenden arabischen Wachstumsmärkten Rechnung.





Zusammen. Weltweit. Erfolgreich.

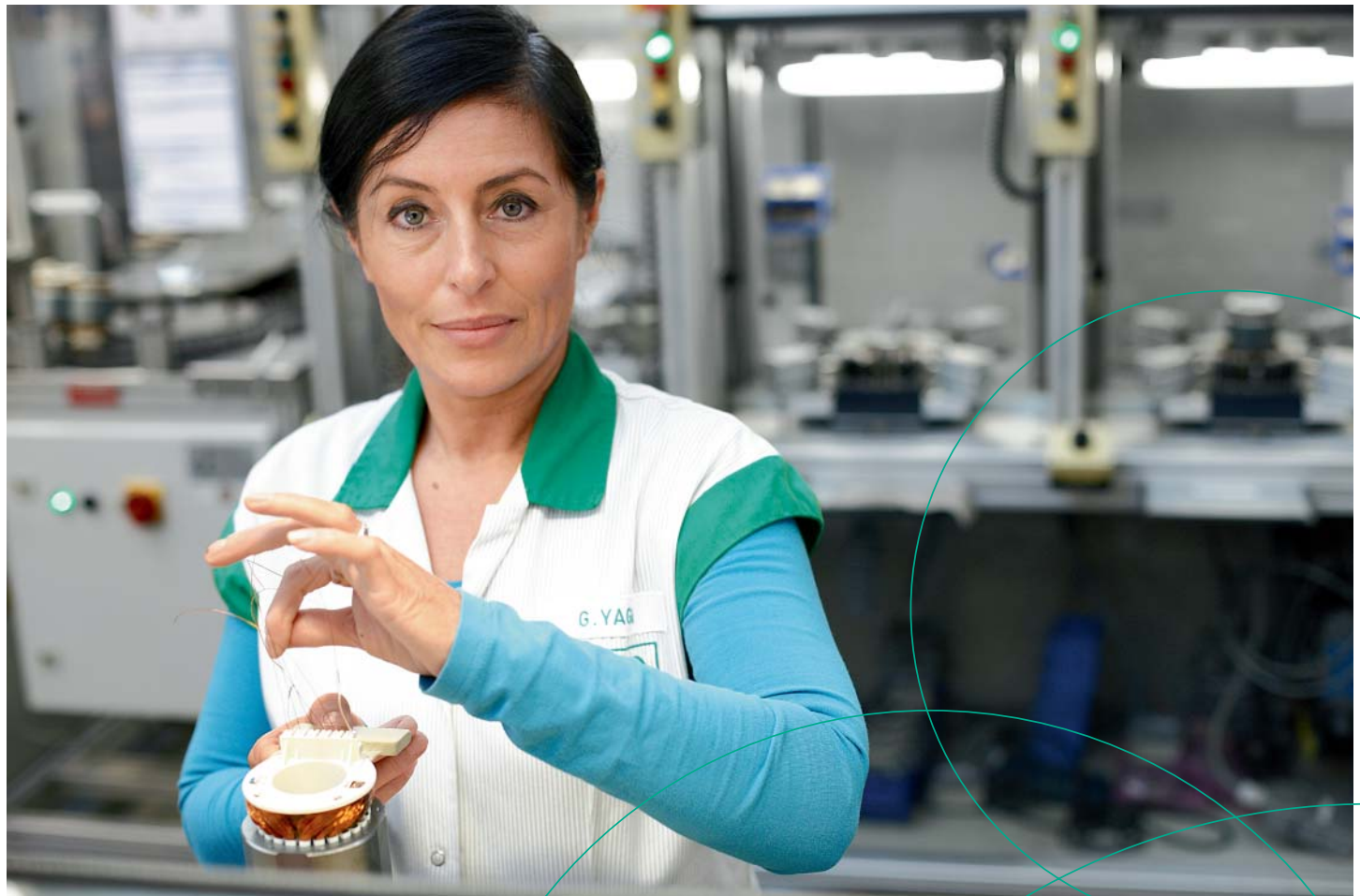
Komplexe Pumpentechnologie wird bei Wilo als Mannschaftsleistung und nicht von Einzelkämpfern entwickelt. In unserer Unternehmensstrategie steht das „Wir“ im Mittelpunkt. Wir wissen, dass nur motivierte, top qualifizierte Mitarbeiter Wachstum vorantreiben können. Deshalb haben wir eine Kultur etabliert, in der Teamwork und das Prinzip des Voneinanderlernens zentrale Rollen spielen. In jedem Unternehmensbereich verfügen wir über Spitzen-Know-how. Und über die Fähigkeit, dieses Wissen optimal miteinander zu verbinden und gemeinsam in neue Produkte, Verfahren und Serviceleistungen umzusetzen. Auf diese Weise profitieren wir nicht nur intern, sondern erzielen vor allem in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Kunden exzellente Ergebnisse.

Ob bei der Endkontrolle von Wilo-Produkten in Gimhae, Korea (links) oder im Bildungszentrum am Standort Dortmund (oben): Mit exzellentem Know-how stellen wir sicher, dass der Kunde ein erstklassiges Produkt aus unserem Hause erhält. Wichtig dafür ist auch der stetige Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens.



Ausgeprägten Teamgeist zeigen. „Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen“, sagt ein Sprichwort aus der Mongolei. Auch bei Wilo besteht das Erfolgsrezept im intensiven Zusammenspiel vieler fähiger Hände, das kontinuierlich Spitzenleistungen für unsere Kunden hervorbringt.





Erfolg hat bei Wilo viele Gesichter – aus unterschiedlichsten Nationen. In international besetzten Teams arbeiten wir unter einem Dach an unseren gemeinsamen Zielen in unseren weltweiten Niederlassungen.

Zusammen. **Weltweit.** Erfolgreich.

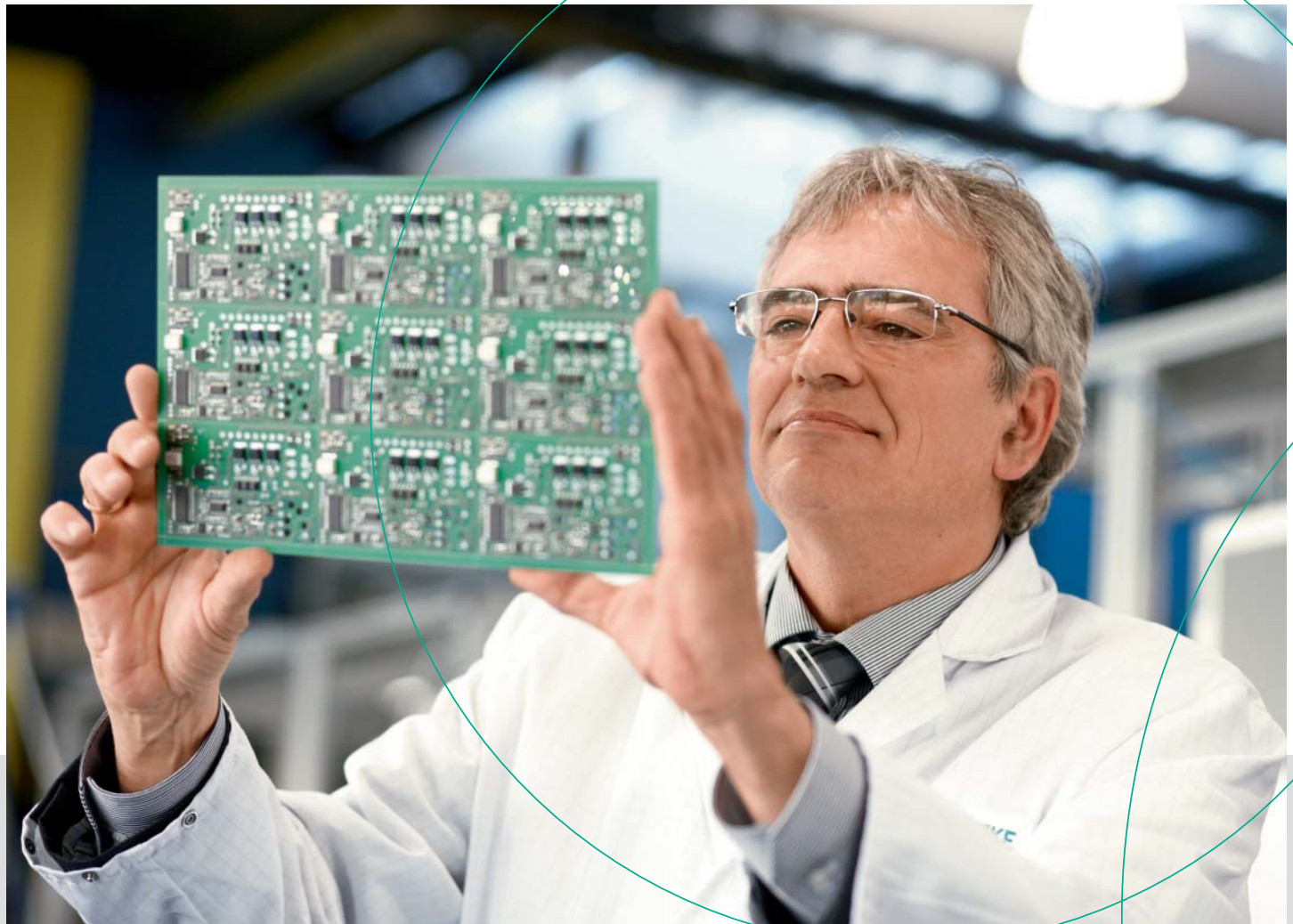
Bildlich gesprochen ist Wilo wie ein Baum aufgestellt: mit starkem Stamm und Wurzeln in Europa und verzweigt bis in die ganze Welt. Als internationale Unternehmensgruppe mit über 60 Gesellschaften rund um den Globus beweisen wir, dass flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege auch über geografisch weite Distanzen funktionieren. Ob in Europa, Asien oder Nordamerika: Kulturübergreifend arbeiten wir im engen Austausch und immer im Interesse unserer Kunden. Projektteams setzen sich bei Wilo aus engagierten Mitarbeitern mit verschiedenen Hintergründen und aus unterschiedlichen Kulturräumen zusammen.





Internationale Stärke beweisen. Wer Grenzen überschreitet, wird meist mit einer völlig neuen Welt belohnt. Internationalität leben wir bei Wilo tagtäglich. Mit der Vielfalt an Märkten und Kulturen, Mitarbeitern und Kunden wachsen auch die Ansprüche an die Unternehmensgruppe. Wir haben dafür die passenden Strategien.





Prüfender Blick bei der Elektronik- und Motorfertigung: Hier wie in allen anderen Bereichen steht Qualitätsbewusstsein bei Wilo an erster Stelle. Das wissen auch die vielen Besucher des New China International Exhibition Centers (NCIEC) zu schätzen. In dem hochmodernen Messe- und Ausstellungszentrum in Chinas Hauptstadt Peking wird innovative Wilo-Pumpentechnologie zur Klimatisierung eingesetzt (rechts).

Zusammen. Weltweit. **Erfolgreich.**

Als Innovationsführer lässt Wilo aus fundiertem Wissen und dem sicheren Gespür für die Anforderungen von morgen zukunftsweisende Lösungen entstehen. Die Kundenbedürfnisse sind der Maßstab, nach dem wir unsere Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry ausrichten.

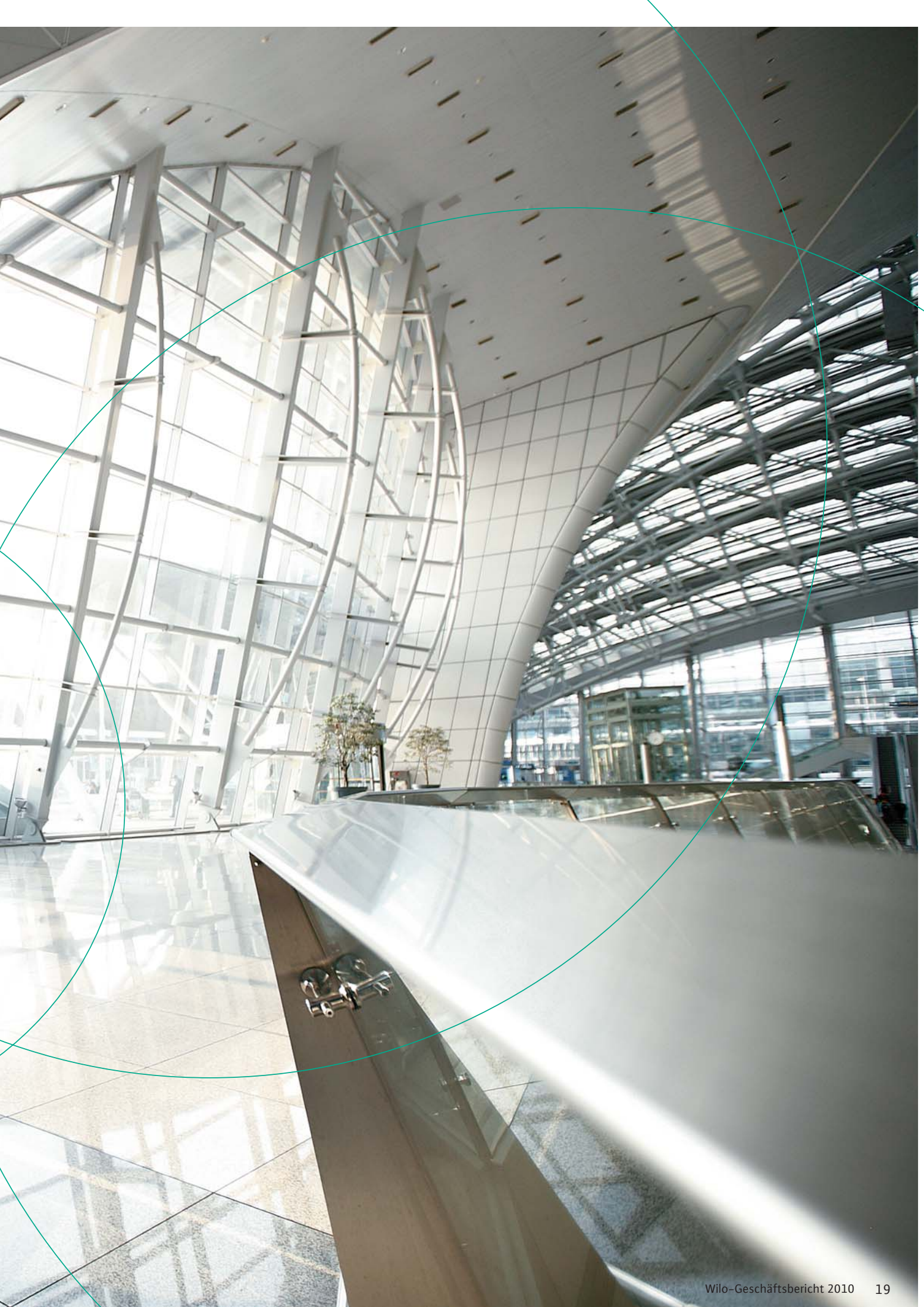
So stellt z. B. eine neue Ecodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie) in den kommenden Jahren deutlich strengere Anforderungen an die Energieeffizienz von Nassläuferpumpen. Wilo bietet bereits heute die Hocheffizienzpumpen, die den ab 2015 geltenden Standards entsprechen. Wir unterstützen unsere Kunden durch fachkundige Beratung, die für ihr Bauvorhaben vorteilhafteste Entscheidung zu treffen.





Partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Kunst, Großes entstehen zu lassen, liegt im richtigen Gespür für die Wichtigkeit der kleinen Dinge. Wir wissen, worauf es unseren Kunden ankommt. Denn wir hören ihnen aufmerksam zu – und begleiten sie professionell bei der täglichen Arbeit. So schaffen wir die Voraussetzungen, um gemeinsam erfolgreiche Projekte zu realisieren.

Spitzentechnologie für ein architektonisches Meisterwerk: Der Incheon International Airport in Südkorea bietet als Asiens größter Flughafen Funktionalität, Sicherheit und Komfort in Perfektion. Dazu leisten auch die 358 Wilo-Pumpen, die in verschiedensten Flughafenbereichen von der Klimaanlage bis zur Wasserversorgung zu finden sind, einen entscheidenden Beitrag.





Zusammen. Weltweit. Erfolgreich.

Die Menschen bei Wilo sind unser größtes Kapital.

Unser Ziel, die starke Position der Wilo Gruppe als global unabhängig agierendes Familienunternehmen weiter auszubauen, ist mehr als nur ein wohlformuliertes Statement. Unsere konkreten Ambitionen bis 2015 werden durch das Programm „Perform to Grow“ umgesetzt. Es basiert auf vier klar definierten Initiativen – Umsetzung des Marktsegment-Ansatzes, Optimierung der Supply-Chain-Performance, Neustrukturierung des Product Lifecycle-Managements und Schaffung von schlanken Strukturen –, denen 21 Projekte zugeordnet sind. Kernstück dieser Struktur sind jedoch die Menschen, die täglich ihr Bestes für Wilo geben. Nur sie können die einzelnen Projekte mit Leben füllen und schließlich zum Erfolg führen. Um Wachstumspotenziale optimal auszuschöpfen, werden wir unsere Stärken in Zukunft noch konsequenter nutzen: globale Vernetzung, enge bereichsübergreifende Zusammenarbeit, einheitliche Prozesse, reibungsloser Know-how-Transfer.

Herzlich willkommen bei Wilo: Unsere Kunden können neben einem freundlichen Lächeln vor allem hervorragende Produkte und Services erwarten. Dies wird auch durch unser nachhaltiges Qualitätsmanagement gewährleistet, wie etwa in der Prüfanlage an unserem koreanischen Produktionsstandort.

Top-Arbeitgeber für Spitzenkräfte.

Die hohe Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeiter fordern und fördern wir systematisch auf allen Ebenen: von der Ausbildung über die Forschung und Entwicklung bis hin zur Produktion, Vermarktung und Kundenbetreuung. Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter überzeugen wir durch innovative Konzepte, mit denen wir talentierte und interessierte junge Menschen frühzeitig an uns binden. Intensive Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen garantieren, dass wir kluge Köpfe für uns gewinnen können. Gehören die Spitzenkräfte erst zum Wilo-Team, sorgen wir mit einem cleveren Fortbildungssystem für deren ständige Weiterentwicklung. Verantwortung für unsere Mitarbeiter zu übernehmen und ihnen eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zu ermöglichen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Belohnt werden wir dafür mit zahlreichen Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber.

Stark im Teamwork, verantwortungsvoll in der Einzelleistung.
Unsere Mitarbeiter erhalten bei Wilo attraktive Karriereperspektiven
in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe.
Ein hoher Motivationsfaktor für die Mitarbeiter – eine gute Visitenkarte
für uns als Arbeitgeber.



2010

Konzernlagebericht

25	Geschäft und Rahmenbedingungen
29	Geschäftsverlauf
31	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
36	Forschung und Entwicklung
37	Mitarbeiter
38	Risikobericht
41	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
41	Prognosebericht

Höhepunkte im Geschäftsjahr 2010

- Die Wilo Gruppe steigert ihre Umsatzerlöse auf 1.021,4 Mio. EUR und überschreitet damit erstmalig in der 139-jährigen Unternehmensgeschichte die Umsatzgrenze von einer Milliarde Euro.
- Das EBIT und das Konzernergebnis verbessern sich auf 111,4 Mio. EUR und 71,1 Mio. EUR. Damit werden ebenfalls neue Höchststände erreicht.
- Das Nassläufer-Produktprogramm erfüllt bereits heute die Richtwerte der Ecodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie) für 2013 und 2015.
- Das weltweite, funktions- und bereichsübergreifende Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ wurde zur Umsetzung der neu definierten strategischen Ausrichtung der Wilo Gruppe begonnen und in Teilprojekten bereits abgeschlossen.
- Der Werksneubau am Standort Kolhapur in Indien ist abgeschlossen und die Produktion ist gestartet. Eigene moderne Vertriebsgebäude von Tochtergesellschaften in der Türkei und in Österreich wurden fertiggestellt und bezogen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Wilo ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von Pumpen und Pumpensystemen, zugehörigen Regelsystemen sowie Serviceleistungen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Produktpalette reicht von Wilo-Geniux, dem dezentralen Pumpensystem für die Nutzung in Einfamilienhäusern und gewerblichen Gebäuden, über die Hocheffizienzpumpen der Stratos-Baureihe bis hin zu großen Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Die Wilo Gruppe ist aus der im Jahre 1872 in Dortmund gegründeten „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“

hervorgegangen. Muttergesellschaft ist die WILO SE mit Hauptsitz in Dortmund, Deutschland. Die Wilo Gruppe bestand zum 31. Dezember 2010 neben der WILO SE aus über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Sie ist mit mehr als 6.200 Mitarbeitern in über 40 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie Afrika tätig und darüber hinaus über eigene Repräsentanzen sowie unabhängige Vertriebspartner in zahlreichen weiteren Ländern der Welt vertreten. Die Pumpen und Pumpensysteme der Wilo Gruppe werden auf der Grundlage eines effizienten und kundennahen Produktionsnetzwerkes an 14 Standorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Indien, China, Korea sowie in den USA hergestellt und von dort aus direkt oder über Vertriebstochtergesellschaften an die Kunden der Wilo Gruppe weltweit vertrieben.

Unternehmensstrategie

Die Wilo Gruppe setzt auf Wachstum und wird ihre starke Position als weltweit unabhängig agierendes Unternehmen und Innovationsführer kontinuierlich ausbauen. Umgesetzt werden diese Ziele mit Hilfe der neu definierten Unternehmensstrategie. Deren Kernstück ist die verstärkte Ausrichtung nach Marktsegmenten, um sich in Zukunft noch besser auf den Kunden und seine Anforderungen einstellen zu können. Den Rahmen der Marktsegmentorientierung bilden dabei die drei Marktsegmente *Building Services*, *Water Management* und *Industry*, die alle für die Wilo Gruppe relevanten Märkte abdecken. Gezielt geplante, segmentspezifische Maßnahmen hinsichtlich der Marktbearbeitung forcieren die Kundenorientierung der Wilo Gruppe.

Building Services

Mit hocheffizienter Pumpentechnik leistet die Wilo Gruppe einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz im Gebäudebereich. Im Marktsegment *Building Services* wird die Wilo Gruppe derzeit am stärksten wahrgenommen. Hier bedient die Wilo Gruppe Kunden aus dem privaten und kommerziellen Sektor sowie die öffentliche Hand. Im Sub-Segment OEM setzen zahlreiche Hersteller – zum Beispiel von Heizkesseln und Wärmepumpen – auf Wilo-Qualität und integrieren die Pumpen in ihre Produkte. Ziel ist es, mittelfristig im Marktsegment *Building Services* weltweit die führende Position einzunehmen.

Water Management

Wasser ist die Voraussetzung für Leben. In den kommenden Jahren werden die Themen Wasserversorgung und –aufbereitung weltweit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Zum einen fordert dieses Marktsegment Angebote für das Standard-Abwassergeschäft, zum anderen entwickelt die Wilo Gruppe maßgeschneiderte Lösungen für komplexe Anwendungsgebiete. Im Marktsegment *Water Management* geht es um die Sicherstellung der Versorgung der Menschen mit Frischwasser sowie die Entsorgung anfallender Abwässer. Geplant ist, den Umsatzanteil in diesem Marktsegment überproportional zu steigern und es zum zweiten bedeutenden Standbein der Wilo Gruppe auszubauen.

Industry

Im Marktsegment *Industry* bietet die Wilo Gruppe kundenspezifische Lösungen für ausgewählte Industriezweige. Hier unterstützt sie ihre Kunden bei Prozessen der Kühlung, Fernwärme, Metallverarbeitung, in der Lebensmittelindustrie und im Bergbau. Mit maßgeschneiderten Lösungen auf Basis des aktuellen Produktportfolios soll dieses Marktsegment selektiv weiterentwickelt werden.

Umsetzung

Um die weiterentwickelten strategischen Ziele erfolgreich in der Wilo Gruppe zu implementieren und erreichen zu können, wurde das international ausgerichtete und funktionsübergreifende Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ (P2G) entwickelt und in 2010 mit dessen Umsetzung begonnen. Das Programm beinhaltet vier Schlüsselinitiativen, die diese Ziele verfolgen:

- Bestmögliche Ausschöpfung der Potenziale einzelner Marktsegmente durch eine optimierte Kundenansprache, ein verbessertes weltweites Key Account Management sowie die Prozessoptimierung im Vertrieb.
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette (Supply Chain) durch die Ausrichtung der Lieferketten an den unterschiedlichen Anforderungen der Märkte und der Kunden sowie durch die Optimierung des Lieferantennetzwerks und der Einkaufsorganisation.
- Optimierung des Produktportfolios hinsichtlich der Entwicklung neuer Produkte und Reduktion der Komplexität des Produktprogramms, Neuordnung des weltweiten Forschungs- und Entwicklungsnetzwerks durch Optimierung der Strukturen, Verantwortlichkeiten und Prozesse.
- Unterproportionaler Ausbau der administrativen Bereiche durch Anpassung der Prozesse und Strukturen.

Leitung, Kontrolle und Steuerung

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE, der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft kontrolliert und überwacht wird. Den Aufsichtsrat der WILO SE bestellt die Hauptversammlung, er besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des SE-Betriebsrats der WILO SE bestellt werden.

Das Zielsystem der Wilo Gruppe ist auf ein langfristig profitables Wachstum ausgerichtet. Die finanzielle Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich derzeit im Wesentlichen an der Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragskraft. Die Ertragskraft wird anhand der EBIT-Marge gemessen. Dabei werden sowohl die Regionen als auch die Marktsegmente und die Produktbereiche nach diesen primären Zielgrößen gesteuert.

Die Wilo Gruppe sieht sich, wie zahlreiche andere global agierende Unternehmen, mit ständig verschärften gesetzlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Im Selbstverständnis der Wilo Gruppe ist fest verankert, durch das Verhalten ihrer Mitarbeiter eine regelkonforme Geschäftspolitik auch in Zukunft sicherzustellen. Um die weltweit über 6.200 Wilo-Mitarbeiter in über 40 Ländern hierbei weiter zu unterstützen, passt die Wilo Gruppe ab Januar 2011 ihre Compliance-Aktivitäten den regulatorischen Veränderungen an. Zur besseren Orientierung für die Mitarbeiter der Wilo Gruppe sind die Compliance-Standards im Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ zusammengefasst.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach ihrem tiefen Einbruch im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 deutlich erholt und ist in eine Phase moderaten Aufschwungs übergegangen. In einigen Industrieländern belasteten die anhaltenden strukturellen Probleme im Finanz- und Immobiliensektor sowie der starke Konsolidierungsdruck aufgrund der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung die volkswirtschaftlichen Aktivitäten und verhinderten somit eine rasche Rückkehr auf das Vorkrisenniveau. Die stark gestiegenen Budgetdefizite und Schuldenstände einiger Industrieländer und die damit einhergehenden Zweifel an ihrer Zahlungsfähigkeit wirkten sich darüber hinaus negativ auf die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte aus.

Die Schwellenländer haben die globale Finanz- und Wirtschaftskrise teilweise sehr schnell überwunden und befinden sich seit Sommer 2010 wieder auf ihrem langfristigen Wachstumspfad. Aber auch in diesen Ländern hat sich der konjunkturelle Aufschwung im 2. Halbjahr 2010 abgeschwächt. Ursächlich dafür sind restriktive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen in den Schwellenländern, um aufkommenden Inflationsdruck zu dämpfen und potenziellen Überhitzungen an den Immobilien- und Kapitalmärkten entgegenzuwirken. Sowohl die Industrie- als auch die Schwellenländer haben ihre milliarden schweren Konjunkturprogramme nicht zusätzlich ausgeweitet, sondern umfangreiche Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen. Trotz der im 2. Halbjahr 2010 eingesetzten Abkühlung des konjunkturellen Aufschwungs rechnen renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute, wie z.B. das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut oder das Institut für Weltwirtschaft in Kiel, mit einem Anstieg der weltweiten Produktion um 4,8 % für das Jahr 2010.

Der weltweite konjunkturelle Aufschwung hat sich in 2010 unterschiedlich stark in den einzelnen Wirtschaftsregionen entwickelt. So erwarten die Wirtschaftsforscher des ifo-Instituts, dass das Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer aufgrund der strukturellen Probleme im Finanz- und Immobiliensektor sowie des starken Konsolidierungsdrucks, verursacht durch die hohe private und öffentliche Verschuldung, im Jahr 2010 nur um 2,6 % gestiegen ist und damit unter dem Vorkrisenniveau liegt. Dabei soll die Volkswirtschaft der USA um 2,8 % und die der EU-Staaten um 1,8 % im Jahr 2010 gewachsen sein. Im Gegensatz zu den Industrieländern rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem wirtschaftlichen Wachstum der Schwellenländer in Höhe von 7,9 % für das Jahr 2010, insbesondere aufgrund der Expansion der chinesischen und indischen Volkswirtschaft. Es wird erwartet, dass die chinesische Volkswirtschaft um 9,7 %, die indische um 9,2 % im Jahr 2010 gewachsen ist. Darüber hinaus gehen die Prognosen auch in den anderen asiatischen und einigen lateinamerikanischen Volkswirtschaften von hohen Wachstumsraten von 7,2 % und 5,9 % für das Jahr 2010 aus.

Die deutsche Volkswirtschaft hat sich im Jahr 2010 deutlich von den negativen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erholt. Das Statistische Bundesamt erwartet gemäß seinen Berechnungen vom Januar 2011, dass das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2010 um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Ursächlich dafür ist zum einen die um 14,2 % gestiegene Exportleistung, zum anderen ist die Binnennachfrage erheblich gestiegen und hat die konjunkturelle Erholung stabilisiert. So erhöhten sich die Ausrüstungsinvestitionen in neue Produktionsmittel im Vorjahresvergleich um 9,9 %. Zusätzlich dazu stiegen sowohl der private als auch der staatliche Konsum um preisbereinigt 0,5 % bzw. 2,2 %. Diese positive Entwicklung der Binnennachfrage liegt in den Nachholeffekten bei Anlageinvestitionen und Konsumgütern begründet, vor allem aber im niedrigen Zinsniveau sowie in den positiven Beschäftigungs- und Einkommensaussichten. Obwohl die öffentliche Konsumnachfrage gestiegen ist, machen sich diesbezüglich bereits im Jahr 2010 negative Auswirkungen aufgrund des Auslaufens der milliarden-schweren Konjunkturprogramme bemerkbar.

Für die Wilo Gruppe wichtige Industriezweige in Deutschland, wie die Bauwirtschaft sowie die Haus- und Gebäudetechnik, haben sich im Jahr 2010 deutlich von dem Rückgang im letzten Jahr erholt. So schätzt das ifo-Institut, dass die realen Bauinvestitionen im Jahr 2010 um 4,2 % gewachsen sind. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Wachstum erbringen die Wohnungsbauinvestitionen, vor allem im Bereich der Ein-, Zwei-, aber auch Mehrfamilienhäuser, die um 5,4 % gestiegen sein sollen. Ursachen dafür sind in den günstigen Finanzierungsbedingungen, steigenden Reallöhnen sowie der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu sehen. Der gewerbliche und öffentliche Bausektor hat ebenfalls mit Steigerungsraten in Höhe von 2,0 % und 4,2 % zum Wachstum im Baugewerbe beigetragen, wobei die Impulse auf den öffentlichen Bau aus den auslaufenden Konjunkturpaketen der Bundesregierung nachlassen werden.

Im Bereich der Haus- und Gebäudetechnik in Deutschland, zu der neben der Sanitärbranche auch die Heizungs-, Klima- und Lüftungssparten gehören, ist der Umsatz im Jahr 2010 nach Schätzung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft insgesamt um 6,2 % gestiegen. Dabei verbesserte sich das Inlandsgeschäft um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Exporten wird sogar ein Anstieg um 10,3 % erwartet. Das ifo-Institut geht davon aus, dass die Erholung im Geschäftsjahr 2010 der Beginn eines anhaltenden Aufwärtstrends ist, wobei sich das Tempo des Aufschwungs abschwächen soll.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 war das bisher erfolgreichste in der 139-jährigen Unternehmensgeschichte der Wilo Gruppe, wurde doch erstmals die Umsatzgrenze von einer Milliarde Euro überschritten. Dabei hat sie den Umsatz von 926,1 Mio. EUR aus dem Vorjahr um 10,3 % auf 1.021,4 Mio. EUR gesteigert. Ferner wurden 2010 mit einem EBIT in Höhe von 111,4 Mio. EUR, einem Konzernergebnis in Höhe 71,1 Mio. EUR und einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 6.268 weitere neue Höchststände in der langen Unternehmensgeschichte der Wilo Gruppe erreicht.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 10,3 % auf 1.021,4 Mio. EUR hat unterschiedliche Ursachen, die von Region zu Region und von Marktsegment zu Marktsegment variieren können. Die positive Umsatzentwicklung geht einher mit der wirtschaftlichen Erholung einzelner Volkswirtschaften sowie der günstigen Entwicklung bestimmter Wechselkurse im Geschäftsjahr 2010. In den einzelnen Regionen stellt sie sich dementsprechend unterschiedlich dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2010	2009	Veränd. %
Europe	571,5	544,0	5,1
Asia Pacific	214,0	170,0	25,9
EMEA	141,6	117,1	20,9
Others	94,3	95,0	-0,7
Gesamt	1.021,4	926,1	10,3

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2010 ihre regionale Vertriebsstruktur neu gegliedert, die nun die folgenden vier berichtspflichtigen operativen Segmente mit den entsprechenden Ländern umfasst:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

In der Region *Europe* hat die Wilo Gruppe das Umsatzniveau des Vorjahreszeitraums um 5,1 % bzw. 27,5 Mio. EUR auf 571,5 Mio. EUR verbessern können, wobei die Veränderung der Umsatzerlöse in den einzelnen Ländern sehr verschieden ausgefallen ist. So sind die Umsätze in dem größten Einzelmarkt Deutschland um 9,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was im Wesentlichen auf die starke Nachfrage nach energieeffizienten Produkten der Wilo Gruppe, wie z.B. denen der Stratos-Baureihe, zurückzuführen ist. Zudem unterstützen der allgemeine konjunkturelle Aufschwung, das deutlich verbesserte Wirtschaftsklima sowie die Konjunkturpakete der Bundesregierung, die vor allem Bauinvestitionen im Fokus hatten, die erhöhte Geschäftstätigkeit in Deutschland.

Die Umsatzerlöse in den osteuropäischen EU-Staaten, den nordischen und baltischen Ländern sowie auf den Britischen Inseln haben sich zum Teil sehr positiv entwickelt. Auch hier kam die allgemeine wirtschaftliche Erholung der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe entgegen. Darüber hinaus führte die Aufwertung einzelner nord- und osteuropäischer Währungen gegenüber dem Euro zu positiven Umsatzeffekten. In Frankreich und den Beneluxstaaten haben die Umsatzerlöse das Vorjahresniveau erreicht, in den Mittelmeerländern liegt es leicht darunter. Dort verläuft die wirtschaftliche Erholung schleppend. Zudem haben sehr hohe Budgetdefizite einzelner Staaten, wie z.B. Griechenland, zu Verunsicherungen und Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten geführt und eingeleitete Konsolidierungsmaßnahmen die angeschlagenen Volkswirtschaften weiter belastet.

In der Region *Asia Pacific* hat die Wilo Gruppe die Umsätze deutlich um 25,9 % bzw. 44,0 Mio. EUR auf 214,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert, wobei auf allen für die Wilo Gruppe wesentlichen Märkten ein Umsatzwachstum von mehr als 25 % gegenüber dem Vorjahr realisiert werden konnte. Gründe dafür sind vor allem die starke Marktposition und –präsenz der Wilo Gruppe auf den asiatischen Märkten sowie die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Produkten in einzelnen asiatischen Ländern. Darüber hinaus haben das hohe Wirtschaftswachstum der für die Wilo Gruppe wichtigen Märkte sowie Aufwertungen einzelner asiatischer Währungen gegenüber dem Euro das Umsatzwachstum der Wilo Gruppe in dieser Region begünstigt.

Im koreanischen Markt erzielte die Wilo Gruppe ein Umsatzwachstum in Höhe von rund 25 %. Die Umsatzsteigerung ergibt sich zum einen aufgrund einer starken Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, die durch die Politik gefördert und deren Einsatz zum Teil per Gesetz verlangt wird. Zum anderen haben die starke Marktposition der Wilo Gruppe in Korea sowie neue Industrieprodukte innerhalb des Wilo-Produktsortiments positive Impulse für die Geschäftstätigkeit in diesem Markt gegeben. Auch die Aufwertung des südkoreanischen Won gegenüber dem Euro hat die Umsatzsteigerung in Korea um mehr als die Hälfte positiv beeinflusst.

In China konnte die Wilo Gruppe den Umsatz um rund 35 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Ursache liegt auch hier in der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, die in China ebenfalls politisch gefördert werden. Ferner haben sich das allgemeine gute wirtschaftliche Klima in China mit Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von nahezu 10 % p.a. sowie Währungskurseffekte günstig auf die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe auf dem chinesischen Markt ausgewirkt.

Der indische Markt hat sich ebenfalls sehr positiv entwickelt. Hier realisierte die Wilo Gruppe im Jahr 2010 ein Umsatzwachstum in Höhe von über 25 %. Das Umsatzwachstum ergab sich vor allem aufgrund eines größeren Produktsortiments sowie des vermehrten Verkaufs von Komplettsystemen. Darüber hinaus wurde die Umsatzsteigerung in Euro zur Hälfte durch die Aufwertung der indischen Rupie gegenüber dem Euro positiv beeinflusst.

Die Region *EMEA* erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzanstieg um 20,9 % bzw. 24,5 Mio. EUR auf 141,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, wobei auf den für die Wilo Gruppe wesentlichen Märkten teilweise ein Umsatzwachstum bis nahezu 40 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden konnte.

Wesentliche Treiber für die sehr positive Umsatzentwicklung in der heterogenen Region waren die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Umsatzerlöse in diesen drei Ländern sind um nahezu 40 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und umfassen mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes in der Region *EMEA*. Diese Märkte weisen teilweise annähernd wieder eine Wirtschaftsdynamik auf, wie sie vor der Finanz- und Wirtschaftskrise vorhanden war. Die Wilo Gruppe hat wegen ihrer starken Marktstellung überproportional davon profitiert. Ferner wurde während der stärksten Phase der Finanz- und Wirtschaftskrise eine Vielzahl von Projekten gestoppt, verzögert oder sogar verworfen, so dass sich ein Investitionsstau bis Ende des Jahres 2009 gebildet hatte. Der Abbau dieses Investitionsstaus hat die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in den drei Ländern ebenfalls unterstützt. Darüber hinaus haben Währungseffekte aus der Aufwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro die Umsatzentwicklung in Russland zu rund einem Viertel begünstigt.

Eine positive Entwicklung der Geschäftsaktivitäten verzeichnet die Wilo Gruppe auch auf dem afrikanischen Kontinent, in der Golfregion sowie auf den kaukasischen Märkten.

Die Umsatzerlöse in den Marktsegmenten *Building Services* sowie *Water Management* und *Industry* haben sich im Geschäftsjahr 2010 positiv entwickelt.

Der Umsatz im Marktsegment *Building Services* ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % auf 756,4 Mio. EUR gestiegen, vornehmlich begründet durch die starke Marktposition und –präsenz der Wilo Gruppe sowie durch die hohe Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen. Die hohe Nachfrage resultiert in erste Linie aus einem in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das beweisen u. a. die immer strenger werdenden gesetzlichen Richtlinien wie die aktuelle ErP-Richtlinie (Ecodesign-Richtlinie) der Europäischen Union. Ferner haben die wirtschaftliche Erholung, staatliche Konjunkturprogramme sowie sehr niedrige Hypothekenzinsen in einigen Ländern die positive Umsatzentwicklung in diesem Marktsegment unterstützt.

In den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry* wurden die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 um 11,3 % auf 265,0 Mio. EUR und damit überproportional zum gesamten Umsatzwachstum der Wilo Gruppe gesteigert. Diese positive Entwicklung ergab sich zum einen aufgrund des Abbaus des Investitionsstaus aus dem Jahr 2009, in dem viele Bauprojekte gestoppt oder verschoben worden sind. Zum anderen ist ein deutlich erhöhtes Projektgeschäft infolge der verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Aufschwungs in weiten Teilen der Welt zu verzeichnen. Auch die staatlichen Konjunkturprogramme haben sich positiv auf die Geschäftsaktivitäten in den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry* ausgewirkt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Wilo Gruppe aufgrund einer Umsatzsteigerung in Höhe von 10,3 % und einer damit einhergehenden Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz in Höhe von 12,7 % ihr EBIT im Vorjahresvergleich um 22,6 % auf 111,4 Mio. EUR gesteigert. Die Relation des EBIT zum Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr deutlich von 9,8 % auf 10,9 % gestiegen.

Ertragslage

Mio. EUR	2010	2009	Veränd. %
Umsatzerlöse	1.021,4	926,1	10,3
Herstellungskosten	-605,6	-557,1	8,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	415,8	369,0	12,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-280,1	-251,2	11,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-33,8	-35,3	-4,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9,5	8,4	13,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	111,4	90,9	22,6
Finanzergebnis und at-equity Ergebnis	-7,8	9,1	> -100
Ertragsteuern	-32,5	-31,4	3,5
Konzernergebnis	71,1	68,6	3,7
EBIT (in % vom Umsatz)	10,9	9,8	11,1
Ergebnis je Aktie (EUR)	7,31	7,04	3,8

Die überproportionale Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 12,7 % im Vergleich zum Umsatzanstieg ist u. a. auf Strukturkostenoptimierungen in der Produktion durch Effizienzsteigerungen sowie positive Effekte im Einkauf zurückzuführen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 251,2 Mio. EUR um 11,5 % auf 280,1 Mio. EUR und damit im Vergleich zur Bruttoergebnisverbesserung unterproportional erhöht. Dies hängt einerseits mit einer Steigerung der umsatz- und ergebnisabhängigen Kosten, wie Transportaufwendungen, Mitarbeiterboni etc., zusammen.

Andererseits sind Beratungskosten im Rahmen des Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramms „Perfom to Grow“ entstanden, die im Vergleichszeitraum nicht angefallen waren. Des Weiteren gab es Nachholeffekte für Projekte und Maßnahmen aus dem Jahr 2009 zu verzeichnen, die erst in 2010 begonnen und durchgeführt wurden. Der Vorstand der WILO SE setzte auch im Jahr 2010 die in 2009 eingeführten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Kosteneffizienz weiter fort.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind nur leicht um 4,1 % auf 33,8 Mio. EUR gesunken, da das Vorjahr durch Einmaleffekte beeinflusst war. Sie liegen mit 3,3 % vom Umsatz weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Augenmerk der Wilo Gruppe ist, wie schon in der Vergangenheit, langfristig auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Neuentwicklungen und Technologien gerichtet.

Schließlich hat sich das sonstige betriebliche Ergebnis leicht um 1,1 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Ein wesentlicher Grund sind die um 1,0 Mio. EUR verminderten Währungsverluste aus dem operativen Geschäft.

Das Finanzergebnis der Wilo Gruppe, einschließlich des at-equity Ergebnisses, hat sich von 9,1 Mio. EUR in 2009 um 16,9 Mio. EUR auf –7,8 Mio. EUR in 2010 deutlich vermindert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2010 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das Finanzergebnis um 1,7 Mio. EUR erhöht. Im Vorjahr betrug der positive Effekt 23,1 Mio. EUR.

Trotz des um 16,9 Mio. EUR verminderten Finanzergebnisses ist das Konzernergebnis nach Ertragsteuern aufgrund des um 20,5 Mio. EUR verbesserten EBIT um 2,5 Mio. EUR auf 71,1 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einer Verbesserung um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie hat sich dementsprechend im Vergleich zum Vorjahr von 7,04 EUR auf 7,31 EUR erhöht. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern beträgt 7,0 % vom Umsatz (Vorjahr: 7,4 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 14,0 % auf 840,3 Mio. EUR gestiegen. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 11,6 % auf 291,4 Mio. EUR, wobei dieser Anstieg im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 19,5 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2009 resultiert. Ursächlich dafür sind Sachanlageinvestitionen in Höhe von 49,2 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR), die insbesondere Kapazitätserweiterungen, der Verbesserung der Produktivität in der Fertigung sowie dem Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte dienten. Die Sachanlageinvestitionen haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 30,2 % erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 aufgrund einer deutlich erhöhten Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe um 15,3 % auf 548,9 Mio. EUR. Dabei haben sich der Vorratsbestand und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 18,2 % auf 155,1 Mio. EUR und um 13,3 % auf 204,7 Mio. Euro erhöht. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Umsatzsteigerung in Höhe von 10,3 % im Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen sowie auf einen Aufbau von Lagerbestand, um die höhere Nachfrage der Kunden weltweit jederzeit bedienen zu können. Der Bestand an liquiden Mitteln ist trotz einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens um 12,4 Mio. EUR auf 152,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 gestiegen. Neben der verbesserten Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe weltweit hat vor allem eine im Vergleich zum Vorjahr noch kürzere Bindungsdauer finanzieller Ressourcen im Working Capital zur Erhöhung der liquiden Mittel beigetragen und die Innenfinanzierungskraft der Wilo Gruppe weiter gestärkt.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe erhöhte sich um 52,9 Mio. EUR oder 15,0 % auf 404,7 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 71,1 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2010. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der WILO SE in Höhe von 26,2 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2009 hat sich eigenkapitalmindernd ausgewirkt. Trotz einer um 14,0 % erhöhten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote um 0,5 %-Punkte auf 48,2 % (Vorjahr: 47,7 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten, vornehmlich bestehend aus Finanzschulden in Höhe von 76,0 Mio. EUR sowie Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 46,2 Mio. EUR, verringerten sich um 3,0 Mio. EUR auf 158,9 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahr 2010 um 23,1 Mio. EUR oder 33,1 % auf 92,9 Mio. deutlich gestiegen. Dies liegt ebenso in der erhöhten Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe begründet wie der Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 30,5 Mio. EUR auf 183,8 Mio. EUR. Dabei sind die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,6 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen bestehend aus Garantie- sowie Bonus- und Rabattrückstellungen, um 5,5 Mio. EUR gestiegen. Die Personalverbindlichkeiten haben sich ebenfalls um 4,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt dar:

Vermögenslage

Mio. EUR	2010	%	2009	%
Langfristige Vermögenswerte	291,4	34,7	261,0	35,4
Vorräte	155,1	18,5	131,2	17,8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204,7	24,4	180,6	24,5
Liquide Mittel	152,8	18,2	140,4	19,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	36,3	4,2	23,6	3,2
Gesamtvermögen	840,3	100,0	736,8	100,0

Mio. EUR	2010	%	2009	%
Eigenkapital	404,7	48,2	351,8	47,7
Langfristige Verbindlichkeiten	158,9	18,9	161,9	22,0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92,9	11,1	69,8	9,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	183,8	21,8	153,3	20,8
Gesamtkapital	840,3	100,0	736,8	100,0

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 deutlich um 32,0 % auf 52,4 Mio. EUR – in erster Linie aufgrund notwendiger Kapazitätserweiterungen, der Verbesserung der Produktivität in der Fertigung sowie des Ausbaus der vorhandenen Vertriebsstandorte. Hervorzuheben sind die Investitionen in die Modernisierung und die Erweiterung der Produktionskapazitäten an den Standorten in Deutschland und Frankreich in Höhe von 17,2 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist der Produktionsstandort in Kolhapur, Indien, fertiggestellt worden. Die Investitionen betrugen insgesamt 4,8 Mio. EUR, davon sind 3,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 entstanden.

Ferner wurden in Österreich und in der Türkei neue Vertriebs- und Verwaltungsgebäude sowie dazugehörige Läger bezogen. Damit verbunden waren Investitionen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010.

Die Investitionen der Geschäftsjahre 2010 und 2009 teilen sich wie folgt auf:

Investitionen

Mio. EUR	2010	2009	Veränd. %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	3,2	1,9	68,4
Grundstücke und Bauten	6,6	3,4	94,1
Technische Anlagen und Maschinen	9,4	7,0	34,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14,7	14,8	-0,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18,5	12,6	46,8
Sachanlageinvestitionen	49,2	37,8	30,2
Gesamt	52,4	39,7	32,0
in % der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	151,4	123,7	

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich verringert. Ferner haben sich die negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Bestand an liquiden Mitteln ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ist trotzdem nochmals um 11,7 Mio. EUR auf 152,8 Mio. EUR gestiegen, da der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Nettoabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit mehr als kompensieren konnte. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten beträgt die Erhöhung der liquiden Mittel sogar 12,4 Mio. EUR.

Finanzlage

Mio. EUR	2010	2009	Veränd.
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	95,1	142,3	-47,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51,7	-38,9	-12,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31,7	-8,9	-22,8
Veränderung der Liquidität	11,7	94,5	-82,8
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	152,8	140,4	12,4

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 47,2 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR verringert. Dies ergibt sich primär aufgrund der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2010 um 25,5 Mio. EUR, die 2009 um 15,2 Mio. EUR gesunken waren. Ursächlich für diese Entwicklung ist die deutlich erhöhte Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in 2010. Darüber hinaus sind die Ertragsteuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 26,1 Mio. EUR gestiegen, da das gute Konzernergebnis vor Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2009 entsprechende Ertragsteuernachzahlungen sowie Erhöhungen der Ertragsteuervorauszahlungen für 2010 zur Folge hatte. Die Erhöhung des EBIT um 20,5 Mio. EUR hat sich hingegen positiv auf die Entwicklung des operativen Cashflows ausgewirkt. Die Steigerung des Vorratsbestands wurde durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahezu ausgeglichen.

Die Mittelverwendung im Rahmen der Investitionstätigkeit nahm aufgrund erhöhter Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen innerhalb der Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2010 um 12,8 Mio. EUR oder um 32,9 % auf 51,7 Mio. EUR deutlich zu und befindet sich damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2008.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,8 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR), da 2010 Dividenden in Höhe von 26,2 Mio. EUR an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet wurden. Im Vorjahr hatte keine Dividendenausschüttung stattgefunden.

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2010 Liquiditätszuflüsse aus der kurzfristigen Inanspruchnahme von Kreditlinien in Höhe von 8,6 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Vorjahr 1,2 Mio. EUR betrugen. Demgegenüber hat sich der Tilgungsbetrag für Schuldscheindarlehen und Kredite von 3,3 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR p.a. planmäßig und vertragskonform erhöht. Die Zinseinnahmen und -ausgaben blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements sind darauf ausgerichtet, sowohl die finanzielle Unabhängigkeit zu wahren als auch jederzeit Liquidität sicherzustellen, um somit die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Daher unterhält die WILO SE einen ausreichenden Rahmen an kurz- und mittelfristigen verbindlichen Finanzierungszusagen von international aufgestellten Kreditinstituten von über 100,0 Mio. EUR. Zudem betreibt sie seit Jahren ein aktives Portfolio-Management hinsichtlich der Beschaffung und Fristigkeit von Fremdkapital, wobei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen.

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2010 lang- und kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 107,2 Mio. EUR (Vorjahr: 100,1 Mio. EUR) aus. Diese Finanzschulden bestehen zum größten Teil aus Schuldverschreibungen in Höhe von 80,0 Mio. USD mit Laufzeiten bis 2013 und 2016, die im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Jahre 2006 von der WILO SE aufgenommen worden sind. Sie valutieren zum 31. Dezember 2010 mit 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 55,7 Mio. EUR). Darüber hinaus hat die WILO SE im Geschäftsjahr 2008 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 und einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum

31. Dezember 2010 mit 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR). Ferner bestehen zum Bilanzstichtag weitere Bankkredite in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR), die bis 2013 getilgt sein werden, sowie kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR) gegenüber Kreditinstituten.

Die WILO SE geht davon aus, dass aus heutiger Sicht die Tranchen der Schuldscheindarlehen bei Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow bedient werden können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die teilweise unsichere Lage des weltweiten Banken- und Finanzsektors wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2010 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 152,8 Mio. EUR auf (Vorjahr: 140,4 Mio. EUR).

Unabhängig von der teils unsicheren Lage des Banken- und Finanzsektors hat die WILO SE im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsstrategie Anfang 2011 zusätzliche Fremdkapitalmittel in Höhe von 100,0 Mio. EUR aufgenommen. Die zusätzliche Fremdkapitalaufnahme setzt sich zusammen aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR (98,2 Mio. USD), die im Rahmen einer US-Privatplatzierung mit einem Fremdkapitalgeber im Februar 2011 begeben worden ist. Diese Schuldverschreibung ist im Jahre 2021 endfällig und ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen mit dem gleichen Fremdkapitalgeber in Höhe von 150,0 Mio. USD.

Ferner wurde im Januar 2011 ein Schuldscheindarlehen mit einem Fremdkapitalgeber in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab Mitte 2011 halbjährlich ratierlich getilgt wird. Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur und zu den Anfang 2011 eingegangenen Fremdkapitalaufnahmen sind unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs aufgeführt.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund zunehmender weltweiter Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden 2010 die gruppenweite Organisation sowie die Verantwortlichkeiten neu strukturiert bzw. überarbeitet. Generell besteht die Basisstruktur aus einer zentralisierten Forschungs- und Technologieeinheit. Die Serienentwicklung von Produkten bzw. Systemen wird dezentral in den Produktbereichen (Divisionen) vollzogen und verantwortet.

Die Kombination aus zentralisierter Forschungs- und Technologieeinheit und der dezentralen Serienentwicklung ermöglicht zum einen, ganzheitlich grundlagenorientierte Forschung voranzutreiben und spezifische Expertise, z.B. in den Bereichen Materialforschung und Strömungsrechnung, der gesamten F+E-Organisation zur Verfügung zu stellen. Zum anderen gewährleistet die Produktentwicklung in den Produktbereichen aufgrund der Marktnähe, Kundenbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen, wobei dann auch auf Ergebnisse der zentralen Forschung zurückgegriffen werden kann.

Um das weltweite Know-how und die Ressourcen innerhalb der Produktentwicklungen besser zu nutzen, wurde darüber hinaus ein Lead-Engineering-Konzept eingeführt. Darin übernimmt ein Lead-Engineering-Center Entwicklungsverantwortung für eine oder mehrere Produktbaureihen, unabhängig davon, an welchem Ort der Welt das Produkt hergestellt wird. Dies erzeugt eine hohe Transparenz der jeweiligen Entwicklungsaktivitäten und begrenzt die Vielfalt von Produktderivaten. Notwendig war diese Neuausrichtung, um insbesondere die asiatischen Standorte besser in das F+E-Netzwerk der Wilo Gruppe einzubinden und eine Struktur zu schaffen, die dem angestrebten Wachstum gerecht wird. Hierzu tragen auch weitere begonnene und teilweise in 2010 schon abgeschlossene Projekte bei, die sich mit der Portfolio-Optimierung und dem Komplexitätsmanagement von Produkten beschäftigen.

Generell wurden in diesem Jahr weitere Anstrengungen unternommen, die technologische Position des Unternehmens weiter zu festigen bzw. auszubauen. Die in den letzten Jahren begonnenen Aktivitäten zur Erfüllung der europäischen Ecodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie) für Nassläufer-Umwälzpumpen wurden planmäßig und konsequent fortgesetzt. Schon heute erreicht das Nassläufer-Produktprogramm nicht nur die Anforderungen der in 2013 zu erfüllenden Energieeffizienzgrenzwerte, sondern bereits die Grenzwerte, die sich erst ab 2015 verschärfen. Insbesondere sind von der Ecodesign-Richtlinie die Produktionsstandorte in Laval, Aubigny und Dortmund betroffen, an denen ein Großteil des Nassläufer-Pumpenprogramms gefertigt wird. Entsprechende Investitionen in Produktentwicklungen und Produktionseinrichtungen wurden in 2010 getätigt und sind für die Folgejahre noch vorgesehen. Insgesamt widmeten sich die F+E-Anstrengungen der weiteren Optimierung und Ausweitung des Produktportfolios und der Energieeffizienz.

Im Marktsegment *Building Services* wurden neben den genannten Aktivitäten im Bereich der Nassläufer-Umwälzpumpen die Projekte zur Erweiterung des Edelstahlhochdruckkreisel-Pumpenprogramms inklusive zugehöriger Systeme sowie die Erweiterung des In-Line- und Normpumpenprogramms vorangetrieben. Darüber hinaus konnte das dezentrale Pumpensystem Wilo-Geniax seine Technologieführerschaft untermauern: In Feldversuchen mit dem Fraunhofer Institut für Bauphysik wurden Einsparungen gegenüber optimierten, herkömmlichen Systemen von 20 % Primärenergie und zusätzlichen 50 % elektrischer Energie nachgewiesen. Der TÜV Rheinland hat diese Untersuchungen bestätigt und zertifiziert.

In den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry* erfolgte eine Überarbeitung des Programms von Schmutz- und Abwasserpumpen kleiner Leistung, das auf der Messe ISH 2011 erstmalig präsentiert wird. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte lagen bei der Optimierung der Baureihen von Split Case- und Vertikalpumpen, welche vornehmlich in Indien entwickelt und hergestellt werden.

Um zukünftig den steigenden Effizienzanforderungen auch bei Trockenläufermotoren zu begegnen, verfolgt die Wilo Gruppe schon seit einigen Jahren die zunehmende Eigenfertigung dieser Produkte, insbesondere im kleineren Leistungsbereich.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe sind im Vergleich zum Vorjahr mit 33,8 Mio. EUR auf ähnlich hohem Niveau, auch wenn wesentliche Entwicklungsinhalte für das dezentrale Pumpensystem Wilo-Geniax in 2010 abgeschlossen wurden. Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe betragen 3,3 % vom Umsatz.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

	2010	2009	Veränd. %
in Mio. EUR	33,8	35,3	-4,1
in % vom Umsatz	3,3	3,8	-13,1

Mitarbeiter

Der Bereich Human Resources der Wilo Gruppe war in 2010 von einem deutlichen Wandel geprägt. Durch die organisatorische Neuausrichtung des Bereichs hat das Unternehmen einen wesentlichen Schritt in Richtung Globalisierung von Personalprozessen, Personalsystemen und internationalem Talentmanagement getätigt.

Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie sind im Personalbereich die Weichen neu gestellt worden, um die im Unternehmen existierenden Best-Practice-Lösungen weiter auszubauen und international zu standardisieren. Zudem werden weitere, in der Praxis erfolgreich erprobte Instrumente der Mitarbeiterführung wie Managementleveling, Talentmanagement und Kompetenzanalyse global konzipiert. Hierbei gilt es, die kulturellen Besonderheiten der Wilo-Länderorganisationen zu berücksichtigen, damit eine gesunde Balance zwischen Unternehmensstandards und globaler Flexibilität gewahrt werden kann.

Wie in den Jahren zuvor, hat die Wilo Gruppe auch im Geschäftsjahr 2010 den Kontakt zu den wichtigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter intensiviert. Projekte zum Ausbau des länderübergreifenden Einsatzes von Praktikanten, Diplomanden und Absolventen wurden initiiert und Hochschulkontaktmessen organisiert.

Um sicherzustellen, dass Neueinsteiger wie Quereinsteiger mit ihren Qualifikationen die Unternehmensziele erfolgreich unterstützen und schnell in die globale Wilo-Gemeinschaft aufgenommen werden, durchlaufen alle Kandidaten ein umfangreiches Auswahlverfahren.

Das Thema „Work-Life-Balance“ steht bei der Wilo Gruppe weiterhin im Fokus der Unternehmensführung. Neben einer hohen Qualifizierung gehören eine emotionale Ausgeglichenheit und körperliche Fitness zu den wesentlichen Merkmalen eines erfolgreichen Mitarbeiters der Wilo Gruppe. Somit hat die Wilo Gruppe auch in 2010 vor allem für Mitarbeiter, die sich in Elternzeit befinden, flexible Teilzeitmodelle und Freistellungen angeboten. Auch zur Gesundheitsvorsorge konnten die Mitarbeiter in 2010 erneut interessante Seminare nutzen, deren Ausbau und Förderung in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Bei der Vergütung ihrer Mitarbeiter orientiert sich die Wilo Gruppe weltweit an den gültigen Tarifregelungen der einzelnen Länderorganisationen.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Wilo Gruppe ihre Belegschaft um 4,0 % auf weltweit durchschnittlich 6.268 Mitarbeiter ausgebaut. Dies geht einher mit der positiven Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie mit der aufgehellten Konjunkturentwicklung in vielen Regionen der Welt.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter

	2010	2009
Produktion	3.359	3.201
Vertrieb und Verwaltung	2.909	2.826
Gesamt	6.268	6.027
Inland	1.933	1.911
Ausland	4.335	4.116
Gesamt	6.268	6.027

Zertifizierungen und Zulassungen

Die in den Vorjahren gemäß den Normen und Regelwerken ISO 9001:2000 und ISO 14001 durchgeführten Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen haben für alle Fertigungsstandorte der Wilo Gruppe weiterhin Bestand.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde damit begonnen, das Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS-18001 an verschiedenen Fertigungsstandorten der Wilo Gruppe zu etablieren. An den Fertigungsstandorten Dortmund, Oschersleben, Hof (alle Deutschland), Laval (Frankreich), Gimhae (Korea), Qinhuaogdao (China) sowie in Thomasville (USA) wurde die Umsetzung dieses Arbeitsschutzmanagementsystems durch eine externe Zertifizierung bestätigt.

Ferner wird der Zugang neuer Schlüsselprodukte zu allen relevanten Märkten durch landesspezifische Zertifizierungen sichergestellt.

Risikobericht

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares System des Risikomanagements zur frühzeitigen Erkennung von Unternehmensrisiken, das das rechtzeitige Einleiten von wirkungsvollen Gegenmaßnahmen unterstützt. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen zu überwachen, ist essenzieller Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. In diese Prozesskette ist die Interne Revision verstärkt eingebunden.

Grundsätzlich basiert das Risikomanagement bei Wilo auf einem dezentralen Ansatz. Unterstützt durch das Controlling des Unternehmens, sind die Manager der zweiten Führungsebene für das Erfassen und Berichten der Risiken verantwortlich.

Die Risiko-Einschätzung und die Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise werden durch den Einsatz von Checklisten und die einheitliche Kategorisierung der Risiken gewährleistet. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Die Einschätzung der erfassten Risiken erfolgt anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie ihrer potenziellen Auswirkungen. Mit der Risikosteuerung wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) wird umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagement-Systems informiert.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken werden bei Wilo als Risiken verstanden, die sich aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse ergeben können. Renommierete Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft nach einer deutlichen konjunkturellen Erholung im Jahr 2010 in eine Phase moderaten Aufschwungs übergegangen ist. Die zukünftigen, gemäßigten Wachstumserwartungen sind jedoch mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die teilweise ihren Ursprung in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben. Dazu zählen im Wesentlichen die hohe Verschuldung der privaten und öffentlichen Haushalte einiger Industrieländer und die damit einhergehenden Zweifel an der Zahlungsfähigkeit bestimmter Staaten. Ferner bestehen weiterhin erhebliche strukturelle Probleme auf den Finanz- und Immobilienmärkten einiger Industrieländer.

In den Schwellenländern verlangsamen restriktive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen das Tempo des Aufschwungs. Diese Maßnahmen sind notwendig, um aufkommendem Inflationsdruck sowie Überhitzungen auf den Immobilien- und Kapitalmärkten entgegenzuwirken.

Die überwiegend positiven Konjunkturentwicklungen und -erwartungen werden aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken von der Wilo Gruppe genau und sehr aufmerksam beobachtet und analysiert, um gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, die die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Wilo Gruppe sichern. Dazu gehören unter anderem Länderrisiken. Trotz der teilweise unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige große asiatische, lateinamerikanische und osteuropäische Märkte nach wie vor sehr gute Wachstumschancen, die aber auch mit erhöhten Risiken einhergehen. Hier hat die Wilo Gruppe durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Nutzung von Synergien das Risikopotenzial erheblich verringert.

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. So ist z. B. der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten mit Risiken verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe wird außerdem durch den technologischen Vorsprung gegenüber den Wettbewerbern, insbesondere in der Energieeffizienz, sowie aufgrund der herausragenden Produktqualität und der hohen Dichte ihres Servicenetzes sichergestellt.

Produktion und Technologie

Wertschöpfungs- und Technologierisiken sind wegen der hohen Markteintrittsbarrieren und der Wilo-Marktposition in den Hauptgeschäftsbereichen relativ beherrschbar. Zur Stärkung der Marktposition investiert Wilo kontinuierlich in die Entwicklung neuer Produkte und in wachsende Märkte, um auch in Zukunft den Kundenbedürfnissen entsprechen zu können und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. In Forschung und Entwicklung hat die Wilo Gruppe im Berichtsjahr 3,3 % des Konzernumsatzes investiert. Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite, einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert.

Produktionsausfallrisiken verringert die Wilo Gruppe durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei.

Währungskurse

Aufgrund der internationalen Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Wechselkursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Geschäftstätigkeit. Den vor allem in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte

in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten schätzt die Wilo Gruppe als gering ein, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt werden. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich insbesondere aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, sowie aus Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Diese Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften minimiert.

Zinsentwicklung

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert die Wilo Gruppe sich durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Rohstoffpreise

Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreisrisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Darüber hinaus wird auch die Preis- und Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet. Um das Rohstoffpreisrisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sein und entsprechende Finanzinstrumente angeboten sowie effizient eingesetzt werden können.

Der größte Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2011 ist preislich festgelegt worden, da die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupferpreises für die Wilo Gruppe signifikant sein könnten. Demgegenüber wurde das Beschaffungsvolumen für Aluminium, Edelstahl

sowie deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen nicht effizient minimieren können und die Ergebniseinflüsse aus der Preisveränderung dieser Rohstoffe und deren Legierungen derzeit als nicht signifikant für die Wilo Gruppe eingeschätzt werden.

Ab dem Geschäftsjahr 2012 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer beeinflusst werden.

Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt.

Liquidität

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Gleichzeitig bestehen Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften. Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) und (13.) des Konzernanhangs gegeben.

Informationstechnologie

Informationstechnologischen Risiken in Form von Datenverlusten und Systemausfallzeiten beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, mit der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgewickelt werden, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert.

Gesamteinschätzung

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Managementbeteiligungsprogramm

Die WILO SE hat Ende 2010/Anfang 2011 ihr Managementbeteiligungsprogramm neu strukturiert. Es bezieht Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE ein. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden zunächst 65.000 Aktien der WILO SE, die sich im Eigentum der Aufsichtsräte und Vorstände befanden, von der WILO SE für einen Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR erworben. Danach hat die WILO SE sämtliche dann von ihr gehaltenen 360.000 Aktien an die Vorstände der WILO SE für einen Kaufpreis in Höhe von 14,8 Mio. EUR veräußert. Im letzten Schritt hat die WILO SE eine Kapitalerhöhung in Höhe von 15,5 Mio. EUR gegen Bareinlage durch Ausgabe von 117.331 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien sowie durch Ausgabe von 259.418 Stück neuen, auf den Namen lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht durchgeführt. Die Ausgabe der neuen Stamm- und Vorzugsaktien erfolgte ausschließlich an Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE. Die Aufsichtsräte und

Vorstände der WILO SE halten nach der Neustrukturierung des Managementbeteiligungsprogramms 7,1 % vom Grundkapital der WILO SE. Detailliertere Informationen zum Managementbeteiligungsprogramm und zur Kapitalerhöhung werden unter der Angabe (9.10) des Konzernanhangs gegeben.

Finanzierung

Die WILO SE hat Anfang des Jahres 2011 langfristig zusätzliche Fremdkapitalmittel in Höhe von 100,0 Mio. EUR aufgenommen. Detailliertere Informationen sind im Absatz „Finanzmanagement“ des Konzernlageberichts sowie unter Angabe (9.11) des Konzernanhangs zu finden.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist nach einer deutlichen Erholung in der ersten Jahreshälfte 2010 in eine Phase moderaten Wachstums eingetreten, die sich in den beiden folgenden Jahren fortsetzen soll. Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2011 und 2012 eine reale Wachstumsrate für die Weltwirtschaft zwischen 3,6 % und 4,0 % pro Jahr. Wachstumsraten wie vor der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind auf absehbare Zeit nicht zu erreichen. Darüber hinaus bringen die positiven Erwartungen für die beiden folgenden Jahre erhebliche Unsicherheiten mit sich, die sowohl aus einer restriktiven Fiskal- als auch aus einer expansiven Geldpolitik herrühren können.

Eine Unsicherheit liegt darin, dass es sehr schwierig abzuschätzen ist, wie stark die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen zur Rückführung von hohen Staatsdefiziten sowie korrespondierende strukturelle Anpassungsprozesse die konjunkturelle Entwicklung jedes einzelnen Staates beeinflussen werden. Ferner besteht das Risiko, dass hoch verschuldete Staaten zu einem drastischen Sparkurs gezwungen werden, wenn der Vertrauensentzug auf den Finanz- und Kapitalmärkten die Verschuldungsmöglichkeit dieser Staaten deutlich verteuert oder sogar einschränkt. Zudem gehen Risiken von einer extrem expansiven Geldpolitik in manchen Regionen der Welt aus, die die derzeitigen Inflationserwartungen erhöhen und zu Wechselkurssturbulenzen führen können.

Für die Industrieländer erwarten die Wirtschaftsforscher für das Jahr 2011 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von lediglich rund 1,7 %, wobei die Staaten der Europäischen Union mit einer Rate von 1,6 % und die USA mit 1,7 % im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung wachsen werden. Das ifo-Institut ist der Auffassung, dass hingegen die Schwellenländer, die eine wichtige Triebkraft der Weltkonjunktur der nächsten Jahre bleiben, im Jahr 2011 um 6,3 % wachsen werden. Dabei soll das reale Bruttoinlandsprodukt der chinesischen Volkswirtschaft um 8,0 % und das der indischen um 8,2 % steigen. Die im Vergleich zu 2010 in allen Fällen niedrigeren Wachstumsraten sind im Wesentlichen Ergebnisse einer restriktiven Fiskalpolitik und struktureller Anpassungsprozesse hoch verschuldeter Industrieländer. Sie resultieren des Weiteren aus einer restriktiven Geldpolitik in den Schwellenländern, um dort aufkeimenden inflationären Tendenzen entgegenzutreten und eine Überhitzung der Immobilien- und Finanzmärkte zu verhindern.

Die Bundesregierung sowie führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2011 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 2,3 %. Dieses Wirtschaftswachstum wird vor allem durch eine erhöhte Binnennachfrage getragen werden und nicht, wie in Vorjahren, durch den Export. Die positiven Einkommens- und Beschäftigungserwartungen, steigende Reallöhne der erwerbstätigen Bevölkerung sowie ein sehr niedriges Zinsniveau sollen die Konsumausgaben der privaten Haushalte um 1,4 % im Jahre 2011 steigen lassen. Hinzu kommen ein prognostizierter Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen um 4,8 % sowie um 1,1 % erhöhte Konsumausgaben der öffentlichen Hand. Der Export soll in 2011 nur noch um 7,4 % im Vergleich zu 14,8 % in 2010 wachsen. Ursächlich hierfür könnte eine Abschwächung der Nachfrage nach deutschen Maschinen und Anlagen sein.

Für die deutsche Bauindustrie erwartet das ifo-Institut im Jahr 2011 eine Steigerung der realen Bauinvestitionen von 2,1 %. Dies ist vor allem auf die um 2,6 % erhöhten privaten Wohnungsbauinvestitionen sowie auf die um 2,8 % gestiegenen Investitionen im gewerblichen Bau zurückzuführen. Der private Wohnungsbau wird wie im Jahr 2010 durch auf sehr niedrigem

Niveau befindliche Hypothekenzinsen, einen realen Einkommenszuwachs der Erwerbstätigen sowie aufgrund positiver Beschäftigungserwartungen der Bevölkerung stimuliert werden. Im gewerblichen Bau geben ebenfalls niedrige Zinsen positive Impulse. Darüber hinaus wirken sich steigende Kapazitätsauslastungen im verarbeitenden Gewerbe und eine erhöhte Nachfrage von Dienstleistungsunternehmen nach Gewerbeobjekten günstig auf den gewerblichen Bausektor aus. Die öffentliche Baunachfrage wird hingegen um 1,8 % sinken, da die Konjunkturpakete der Bundesregierung auslaufen und sich die Konsolidierungsmaßnahmen zum Schuldenabbau bemerkbar machen werden.

Der für die Wilo Gruppe ebenfalls wichtige Wirtschaftszweig Haus- und Gebäudetechnik in Deutschland wird gemäß der Prognose der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft im Jahr 2011 um rund 3,5 % wachsen. Dabei sollen die Inlandsnachfrage um 2,9 % und die Exporttätigkeit um 6,3 % steigen.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Die Wilo Gruppe hat die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen beiden Jahre nicht nur sehr gut gemeistert, sondern ist gestärkt aus dieser schwersten Rezession der Nachkriegszeit hervorgegangen. Dafür hat die seit Jahren verfolgte Geschäftspolitik, Innovationsaktivitäten zu forcieren und Technologien zu entwickeln, ebenso wichtige Voraussetzungen geschaffen wie die internationale Marktpresenz sowie die schnelle Reaktionsfähigkeit der Wilo Gruppe auf Krisensituationen. Die deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung, die technologischen Neuerungen, der Ausbau der Belegschaft weltweit sowie die begonnene Umsetzung der neu definierten Unternehmensstrategie verdeutlichen dabei u. a. die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb.

Auch im Geschäftsjahr hält die Wilo Gruppe an ihrer bisherigen Verfahrensweise der schnellen Analyse unterschiedlicher Entwicklungen und Erarbeitung von Alternativszenarien, der kurzfristigen Initiierung von Gegenmaßnahmen und einer effektiven Überwachung der wirtschaftlichen Situation fest. Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie durch ihre neu definierte strategische Ausrichtung, die langfristig

ausgerichtete Innovationspolitik und durch ein effektives Krisenmanagement ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sichert und stärkt. Im Falle erneuter Verwerfungen an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Aufgrund einer steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten in vielen Regionen der Welt, positiver Konjunkturerwartungen sowie eines verbesserten Marktumfelds erwartet die Wilo Gruppe für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 eine Umsatzsteigerung in Höhe von rund 10 % p.a. Das Umsatzwachstum soll im Wesentlichen in den Regionen *Europe* und *Asia Pacific* generiert werden.

Die Wilo Gruppe sieht in der Region *Europe* wegen eines in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Bewusstseins der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und verantwortlichen Umgangs mit natürlichen Ressourcen ein hohes Nachfragepotenzial nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen im Marktsegment *Building Services*. Darüber hinaus werden steigende Energiekosten den Einsatz solcher Produkte und Anwendungen unterstützen.

In der Region *Asia Pacific* rechnet die Wilo Gruppe nicht nur mit einer steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten im Marktsegment *Building Services*, sondern auch mit einem erhöhten Bedarf an Produkten und Anwendungen in den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry*. Hierbei sollen das hohe volkswirtschaftliche Wachstum sowie Infrastrukturmaßnahmen der öffentlichen Hand in China und Indien entsprechende positive Impulse auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in diesen Marktsegmenten geben.

Die Wilo Gruppe rechnet für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 mit einer im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren EBIT-Marge in Höhe von rund 10 % p.a. Ursächlich dafür ist ein sinkendes sonstiges betriebliches Ergebnis, das erfahrungsgemäß mit größeren Unsicherheiten behaftet ist. Außerdem wirken sich Einmalkosten aus dem Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ leicht negativ auf die EBIT-Marge aus.

Inwieweit die weiterhin bestehenden Risiken und Unsicherheiten im Finanz- und Bankensektor sowie die daraus resultierenden Gefahren für die Stabilität der wirtschaftlichen Erholung in weiten Teilen der Welt die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe tatsächlich beeinflussen werden, ist aus heutiger Sicht weiterhin schwer zu beurteilen. Denn die Unsicherheit im Hinblick auf die getroffenen Annahmen ist erheblich höher und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen deutlich größer als vor der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Wilo Gruppe ist aber davon überzeugt, dass die optimierte Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 % sowie der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von über 150 Mio. EUR einen wesentlichen Beitrag zum langfristig profitablen Wachstum und zur Zukunftsfähigkeit der WILO SE leisten werden – auch in Zeiten höherer Risiken und Unsicherheiten.

Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2010 bestehenden langfristigen Darlehensarrangements dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird. Detailliertere Erläuterungen werden unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

Unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

20
10

Konzernabschluss

- 45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 46 Konzern-Bilanz
- 48 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 49 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 50 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	(8.1)	1.021.415	926.097
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-605.596	-557.110
Bruttoergebnis vom Umsatz		415.819	368.987
Vertriebskosten	(8.3)	-207.491	-186.481
Verwaltungskosten	(8.4)	-72.640	-64.670
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.5)	-33.846	-35.307
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	19.616	19.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-10.034	-11.471
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.11)	111.424	90.918
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(8.8)	0	-321
Finanzergebnis	(8.9)	-7.767	9.420
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.11)	103.657	100.017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.10)	-32.531	-31.444
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	(8.11)	71.126	68.573
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		252	276
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		70.874	68.297
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 7,31 EUR (Vorjahr: 7,04 EUR).			

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2010	2009
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	71.126	68.573
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	10.782	2.092
Sonstiges Konzernergebnis	10.782	2.092
Gesamtkonzernergebnis	81.908	70.665
davon fremde Gesellschafter	357	292
davon Aktionäre der WILO SE	81.551	70.373

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	60.197	58.567
Sachanlagen	(9.2)	190.614	171.083
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	2.640	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	4.654	3.224
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	6.700	2.942
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	5.204	3.928
Latente Steueransprüche	(8.10)	21.406	18.644
		291.415	261.028
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	155.063	131.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	204.685	180.618
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	11.573	10.131
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	24.693	13.512
Zahlungsmittel	(9.9)	152.821	140.391
		548.835	475.817
Summe Aktiva		840.250	736.845

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	(9.10)		
Gezeichnetes Kapital		26.000	26.000
Gewinnrücklagen		391.258	348.641
Unterschied aus Währungsumrechnung		-4.005	-14.682
Eigene Anteile		-8.222	-8.557
Eigenkapital vor Minderheiten		405.031	351.402
Minderheitenanteile		-328	412
		404.703	351.814
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	75.967	77.459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	1.240	1.218
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	11.234	14.797
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	1.713	1.494
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.15)	46.205	45.104
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	4.509	4.143
Latente Steuerverpflichtungen	(8.10)	18.048	17.678
		158.916	161.893
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	31.275	22.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	92.916	69.804
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	39.504	29.104
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	62.779	56.900
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	50.157	44.644
		276.631	223.138
Summe Passiva		840.250	736.845

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.424	90.918	20.506
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	34.567	32.130	2.437
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.467	3.070	-1.603
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Saldo	337	-165	502
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-23.898	15.902	-39.800
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-28.352	17.152	-45.504
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	5.513	2.585	2.928
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.616	-1.353	37.969
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, Saldo	1.652	222	1.430
Operativer Cashflow	139.326	160.461	-21.135
Ertragsteuerzahlungen	-44.198	-18.138	-26.060
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	95.128	142.323	-47.195
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.164	-1.927	-1.237
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.007	2.437	-430
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-49.248	-37.826	-11.422
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-1.110	1.110
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-1.301	-439	-862
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51.706	-38.865	-12.841
Dividendenzahlung	-26.204	0	-26.204
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	8.609	1.187	7.422
Auszahlungen für die Tilgung von Schuldscheindarlehen und Krediten	-5.418	-3.334	-2.084
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	-2.848	0	-2.848
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-728	728
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	318	0	318
Zinseinnahmen	1.574	1.559	15
Zinsausgaben	-7.810	-7.696	-114
Erhaltene Dividenden	60	65	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.719	-8.947	-22.772
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.703	94.511	-82.808
Wechselkurs- sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	727	428	299
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	140.391	45.452	94.939
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	152.821	140.391	12.430

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinn-rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Eigene Anteile	Summe WILO SE	Minderheiten-anteile	Eigenkapital
1. Januar 2009	26.000	280.620	-16.758	-7.829	282.033	424	282.457
Konzernergebnis 2009	0	68.297	0	0	68.297	276	68.573
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	-728	-728	0	-728
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	2.076	0	2.076	16	2.092
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	-839	0	0	-839	-271	-1.110
Übrige Veränderungen	0	563	0	0	563	-33	530
31. Dezember 2009	26.000	348.641	-14.682	-8.557	351.402	412	351.814
1. Januar 2010	26.000	348.641	-14.682	-8.557	351.402	412	351.814
Konzernergebnis 2010	0	70.874	0	0	70.874	252	71.126
Dividendenzahlungen	0	-26.204	0	0	-26.204	0	-26.204
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	318	318	0	318
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	10.677	0	10.677	105	10.782
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	-1.809	0	0	-1.809	-1.039	-2.848
Übrige Veränderungen	0	-244	0	17	-227	-58	-285
31. Dezember 2010	26.000	391.258	-4.005	-8.222	405.031	-328	404.703

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2010

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2010 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Im Konzernabschluss werden die IFRS einschließlich der noch am Bilanzstichtag gültigen IAS grundsätzlich in ihrer jeweils aktuellen Form angewandt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben. Für die Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation der Jahresabschlüsse in der Weise, dass die in der jeweiligen Landeswährung erstellten Werte in Euro umgerechnet werden.

(3.) Anwendung geänderter beziehungsweise neuer Standards

Die folgenden neuen Interpretationen sowie die Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2010 in ihrer aktuellen Form erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE geführt:

- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- Änderungen zu IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe“
- Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- Änderungen zu IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Designierte Grundgeschäfte“
- Änderungen zu IAS 39 „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Erstmalige Anwendung und Umstellung“
- IFRIC 12 „Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen“
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“
- Diverse Änderungen im Rahmen der jährlichen „Improvements to International Financial Reporting Standards“

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards, Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend ist bzw. von der EU noch nicht

anerkannt wurden. Die WILO SE plant zurzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“
- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Änderungen zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderungen zu IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Diverse Änderungen im Rahmen der jährlichen „Improvements to International Financial Reporting Standards“

Die erstmalige Anwendung der hier dargestellten Standards, Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen wird auf den Konzernabschluss der WILO SE keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sind neben der WILO SE 4 (Vorjahr: 6) inländische und 55 (Vorjahr: 57) ausländische Unternehmen einbezogen, bei denen der WILO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden 3 (Vorjahr: 2) Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die WILO SE ihre Mehrheitsbeteiligung an der indischen Tochtergesellschaft Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, von 93,2 % auf 99,9 % aufgestockt. Dabei hat Mather and Platt Pumps Ltd. zunächst eigene Anteile von den Minderheitsgesellschaftern im Rahmen eines Rückkaufprogramms für einen Preis in Höhe von 275 INR pro Aktie erworben und im darauffolgenden Schritt das eigene Grundkapital durch die Einziehung dieser erworbenen Anteile herabgesetzt. Der Erwerb der eigenen Anteile verursachte Anschaffungskosten in Höhe von 2.848 TEUR, die sich in voller Höhe eigenkapitalmindernd im Einzelabschluss von Mather and Platt Pumps Ltd. ausgewirkt haben.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird auf Konzernebene als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.809 TEUR zwischen den Anschaffungskosten für diese erworbenen und eingezogenen Anteile in Höhe von 2.848 TEUR und dem anteiligen Buchwert der auf diese 6,7 % entfallenden Minderheitsanteile in Höhe von 1.039 TEUR wurde direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet und in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den „Transaktionen mit Eigentümern“ ausgewiesen.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr nicht am Konzernabschlussstichtag (31. Dezember) endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidie-

Die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen. Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folgezeit einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis des Erwerbers, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restrukturierungsrückstellungen nicht neu gebildet.

Eine Aufstockung einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 3 behandelt. Dabei wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und den auf diese Anteile entfallenden Minderheiten mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode einbezogen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nicht monetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). In der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellte Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die den Transaktionskursen nahezu entsprechen, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Investition mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden, werden direkt im Eigenkapital unter den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2010 war eine Hochinflationsanpassung gemäß IAS 29 nicht notwendig, da es in der Wilo Gruppe keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationsländern gibt.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

Währungskurse

	1 € =	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2010	2009	2010	2009
Britisches Pfund	GBP	0,8575	0,8907	0,8630	0,8932
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	8,9329	9,5279	8,7697	9,7660
Indische Rupie	INR	60,4041	67,4647	59,6528	66,8570
Südkoreanischer Won	KRW	1.531,2611	1.770,8065	1.507,2414	1.675,1088
Russischer Rubel	RUB	40,2052	44,2682	40,5280	43,3528
Schweizer Franken	CHF	1,3693	1,5089	1,2442	1,4886
Türkische Lira	TRY	1,9975	2,1674	2,0625	2,1633
US-Dollar	USD	1,3213	1,3955	1,3282	1,4303

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der WILO SE sowie der in- und der ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. In der Bilanz wird grundsätzlich zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume.

Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden. Durch Veränderung der Einflussfaktoren kann sich der Zeitwert beziehungsweise Nutzungswert verändern, und dies könnte zur Erfassung von Wertminderungen führen.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde,

aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden können. Durch Veränderung der Einflussfaktoren kann sich der Zeitwert beziehungsweise Nutzungswert verändern, und dies könnte zur Erfassung von Wertminderungen oder Wertaufholungen führen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Bonität der Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen liegen die unter dem Absatz „Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) aufgeführten Parameter und Annahmen zugrunde.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwaltungskosten und Vertriebskosten

In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, sowie Forschungskosten werden aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 lagen in den Jahren 2010 und 2009 nicht vor.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen. Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 313 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) aktiviert. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden ist, betrug im Berichtsjahr 5,40 % (Vorjahr: 5,11 %).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe 3 bis 5 Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der

Vermögenswerte wider. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Leasing

Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit.

Finanzierungsleasingverträge bestehen im Wesentlichen für drei Betriebsgebäude. Daneben bestehen auch Leasingverträge für EDV-Ausstattung. Die geleasten Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag

übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können. Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von bis zu fünf Jahren basieren. Ein angemessener, bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“), die im Geschäftsjahr 2010 umstrukturiert wurden und nun die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & HighFlow* umfassen, werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmen-

wert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2010 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 6,9 % (Vorjahr: 8,1 %) nach Steuern. Der Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt bis zu 0,9 % (Vorjahr: 1,1 %).

At-equity bewertete Beteiligungen

Die Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und unter der Bilanzposition „At-equity bewertete Beteiligungen“ ausgewiesen. Eine Anwendung der Quotenkonsolidierung findet nicht statt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei gemäß IAS 32 zu erhalten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („Financial assets at fair value through profit and loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie besteht innerhalb der Wilo Gruppe nur aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten („Held for Trading“).

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2010 und 2009 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale“ oder „AFS“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung erfolgt erst bei Veräußerung,

es sei denn, der beizulegende Zeitwert liegt über einen längeren Zeitraum wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten, für die kein notierter Marktpreis existiert sowie keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen wurden.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Kredite und Forderungen“, „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, deutliche Zahlungsverzögerungen, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

Derivate

Derivate werden in der Wilo Gruppe zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreissrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Dabei werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet. Alle Marktwertveränderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinssatz-Swaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der für die Zukunft zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Terminkontrakte auf Rohstoffe werden unter Zugrundelegung von entsprechenden Börsenkursen und Terminauf- und -abschlägen bewertet. Hingegen werden die Marktwerte für Optionskontrakte auf Rohstoffe auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen unter sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wurden. Sofern es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit handelt, werden entsprechende Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zins- und Währungsswaps werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Termin- und Optionskontrakten über Rohstoffe ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2011 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern ist nur möglich, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 werden unter Punkt (8.10) des Anhangs dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen, die der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei gemäß IAS 32 zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu den Anschaffungskosten der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Marktzins abgezinst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Die Verpflichtung für beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plan) bestimmt sich durch die für diese Periode zu entrichtenden Beiträge.

Leistungsorientierte Pläne

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter. Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridor-Methode in dem Umfang berücksichtigt, der 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) und Vermögenswerten eines externen Trägers übersteigt. Wenn eine Berücksichtigung erforderlich ist, wird dieser Betrag über die verbleibende Restdienstzeit der begünstigten Aktiven amortisiert. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen

in %	31.12.2010	31.12.2009
Zinssatz	4,52	4,91
Renten Anpassung	1,99	2,11
Gehaltssteigerung	2,85	2,97
Fluktuationsrate	4,11	4,49

Für das Planvermögen, das den Pensionsverpflichtungen zugeordnet ist, wird von einer erwarteten Rendite in Höhe von 4,16 % (Vorjahr: 4,04 %) ausgegangen, die auf der Grundlage historischer Daten geschätzt wird und mit dem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben wird.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse

	2010		2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	571.486	56,0	544.021	58,7
Asia Pacific	214.026	21,0	170.026	18,4
EMEA	141.596	13,9	117.110	12,6
Others	94.307	9,1	94.940	10,3
Gesamt	1.021.415	100,0	926.097	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	2010	2009
TEUR		
Materialaufwand	-428.285	-390.136
Personalaufwand	-100.212	-96.852
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-21.421	-20.504
Fremdinstandhaltung	-7.423	-6.101
Sonstige Personalkosten	-3.677	-2.477
Mieten und Pachten	-3.483	-3.522
Reise- und Bewirtungskosten	-2.281	-1.765
Sonstige	-38.814	-35.753
Gesamt	-605.596	-557.110

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten

TEUR	2010	2009
Personalaufwand	-103.202	-94.407
Werbekosten	-25.236	-20.118
Ausgangsfrachten	-21.495	-19.159
Außendienst	-16.267	-15.429
Mieten und Pachten	-9.916	-8.981
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.670	-4.578
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-1.891	-3.796
Rechts- und Beratungskosten	-1.015	-970
Forderungsausfälle	-792	-736
Sonstige	-23.007	-18.307
Gesamt	-207.491	-186.481

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten

TEUR	2010	2009
Personalaufwand	-34.448	-30.811
Rechts- und Beratungskosten	-9.031	-5.704
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.098	-4.984
Sonstige Personalkosten	-3.841	-4.556
Reise- und Bewirtungskosten	-2.359	-1.863
Mieten und Pachten	-1.658	-1.955
Kommunikationskosten	-1.556	-1.585
Sonstige	-13.649	-13.212
Gesamt	-72.640	-64.670

(8.5) Forschungs- und Entwicklungskosten**Forschungs- und Entwicklungskosten**

TEUR	2010	2009
Personalaufwand	-19.538	-18.747
Fremdleistungen	-7.176	-9.812
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.378	-2.064
Rechts- und Beratungskosten	-518	-658
Sonstige	-4.236	-4.026
Gesamt	-33.846	-35.307

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge**Sonstige betriebliche Erträge**

TEUR	2010	2009
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	8.225	8.164
Auflösung von Bonusrückstellungen	2.411	2.257
Weiterverrechnungen an Dritte	2.345	2.085
Versicherungsentschädigungen	952	381
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	273	1.409
Staatliche Zuschüsse	227	356
Sonstige	5.183	5.208
Gesamt	19.616	19.860

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 8.225 TEUR (Vorjahr: 8.164 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 6.882 TEUR (Vorjahr: 7.846 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs).

Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

TEUR	2010	2009
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-6.882	-7.846
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-610	-1.245
Sonstige	-2.542	-2.380
Gesamt	-10.034	-11.471

(8.8) Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen betrifft in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ausschließlich das gemeinschaftlich geführte Unternehmen WILo Middle East LLC, Riad/Saudi-Arabien, das seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr ausübt. Die Eröffnung des offiziellen Liquidationsprozesses befindet sich in Vorbereitung.

(8.9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

TEUR	2010	2009
Zinsergebnis	-6.236	-6.137
Sonstiges Finanzergebnis	-1.531	15.557
Gesamt	-7.767	9.420

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis

TEUR	2010	2009
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	990	977
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	584	582
Zinserträge	1.574	1.559
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-7.548	-7.329
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-262	-367
Zinsaufwendungen	-7.810	-7.696
Gesamt	-6.236	-6.137

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2010	2009
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	11.378	23.828
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	890	1.932
Dividenden von assoziierten Unternehmen	60	65
Übrige	0	56
Sonstige finanzielle Erträge	12.328	25.881
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-6.662	-7.175
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-4.796	-834
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.401	-2.254
Übrige	0	-61
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-13.859	-10.324
Gesamt	-1.531	15.557

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2010 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das Finanzergebnis um 1,7 Mio. EUR erhöht. Im Vorjahr betrug dieser positive Effekt 23,1 Mio. EUR.

Die Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.796 TEUR ergeben sich in Höhe von 3.876 TEUR aus der Umrechnung der im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD) (vgl. Angabe (9.11) des Konzernanhangs). Im Vorjahr ergab sich ein Gewinn aus der Währungsumrechnung dieser Schuldverschreibungen in Höhe von 802 TEUR, der unter den Währungsgewinnen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.932 TEUR ausgewiesen worden ist. Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen.

Die Schuldverschreibungen sind durch Zins- und Währungsswaps in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich gesichert. Diese Derivate wurden zum Bilanzstichtag mit ihren negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 5.506 TEUR (Vorjahr: 8.886 TEUR) bewertet. Der Gewinn aus der Bewertung dieser Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.380 TEUR (Vorjahr: Verlust in Höhe von 4.503 TEUR) wird unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen (Vorjahr: Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten).

(8.10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

TEUR	2010	2009
Tatsächlicher Steueraufwand des Jahres	-33.989	-30.955
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	-617	753
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34.606	-30.202
Latenter Steuerertrag/-aufwand	2.075	-1.242
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.531	-31.444

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2010 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe

von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaft- und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

In dem latenten Steuerertrag ist der Betrag von 102 TEUR enthalten, der aus der Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs resultiert.

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2010	2009	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	102	66	1.890	1.700
Sachanlagen	764	691	6.198	6.604
Vorräte	5.381	4.114	57	84
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.814	1.918	1.481	887
	8.061	6.789	9.626	9.275
Finanzschulden	0	0	2.469	3.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613	148	1	0
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	4.129	4.668	33	24
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.490	6.711	5.919	4.709
Steuerliche Verlustvorträge	1.113	328	0	0
	13.345	11.855	8.422	8.403
Bilanzausweis	21.406	18.644	18.048	17.678

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 40.800 TEUR (Vorjahr: 29.674 TEUR), von denen 2.239 TEUR (Vorjahr: 2.147 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 38.561 TEUR (Vorjahr: 27.527 TEUR) und sind bis zu 20 Jahren vortragsfähig. Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge von 13.653 TEUR (Vorjahr: 9.190 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 12.540 TEUR (Vorjahr: 8.862 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 800 TEUR gebildet.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2010 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2010 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 32.531 TEUR (Vorjahr: 31.444 TEUR) aus. Dieser ist um 605 TEUR höher (Vorjahr: 629 TEUR höher) als der erwartete Steueraufwand von 31.926 TEUR (Vorjahr: 30.815 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung

TEUR	2010	2009
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	103.657	100.017
Erwarteter Steueraufwand	-31.926	-30.815
Steuersatzänderungen	65	-176
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	5.426	4.034
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	362	387
Sonstige permanente Differenzen	-1.593	-3.118
Steuerfreies Einkommen	1.212	1.429
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-3.678	-2.902
Quellensteuer	-1.683	-762
Periodenfremde Steuern	-617	753
Sonstige	-99	-274
Tatsächlicher Steueraufwand	-32.531	-31.444

(8.11) Konzernergebnis**Konzernergebnis**

TEUR	2010	2009
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.424	90.918
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	0	-321
Finanzergebnis	-7.767	9.420
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	103.657	100.017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.531	-31.444
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	71.126	68.573

Das EBIT wird vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.12) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt jeweils 7,31 EUR (Vorjahr: 7,04 EUR) nach Abzug der auf die Minderheiten entfallenden Ergebnisanteile.

Ergebnis je Aktie

	2010	2009
Konzernergebnis nach Ertragsteuern in TEUR	71.126	68.753
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter in TEUR	252	276
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE in TEUR	70.874	68.297
Anzahl der Aktien zum 31.12.	9.705.000	9.693.000
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	9.701.300	9.699.875
Ergebnis je Aktie in EUR	7,31	7,04

(9.) Erläuterungen zur Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2009	22.212	61.349	160	83.721
Währungsumrechnung	10	693	0	703
Zugänge	1.405	0	522	1.927
Abgänge	-1.493	0	-4	-1.497
Umbuchungen	569	0	-552	17
Stand zum 31.12.2009	22.703	62.042	126	84.871
Stand zum 1.1.2010	22.703	62.042	126	84.871
Währungsumrechnung	140	1.181	0	1.321
Zugänge	3.040	0	124	3.164
Abgänge	-253	0	0	-253
Umbuchungen	143	0	-115	28
Stand zum 31.12.2010	25.773	63.223	135	89.131
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2009	17.710	7.340	0	25.050
Währungsumrechnung	11	124	0	135
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.463	0	0	2.463
Abgänge	-1.316	0	0	-1.316
Umbuchungen	-28	0	0	-28
Stand zum 31.12.2009	18.840	7.464	0	26.304
Stand zum 1.1.2010	18.840	7.464	0	26.304
Währungsumrechnung	121	219	0	340
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.536	0	0	2.536
Abgänge	-253	0	0	-253
Umbuchungen	7	0	0	7
Stand zum 31.12.2010	21.251	7.683	0	28.934
Restbuchwerte				
Stand zum 1.1.2009	4.502	54.009	160	58.671
Stand zum 31.12.2009	3.863	54.578	126	58.567
Stand zum 1.1.2010	3.863	54.578	126	58.567
Stand zum 31.12.2010	4.522	55.540	135	60.197

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über 3 Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

TEUR Division	1.1.2010	Währungs- umrechnung	31.12.2010
<i>Submersible & HighFlow</i>	30.011	209	30.220
<i>Pumps & Systems</i>	17.534	668	18.202
<i>Circulators</i>	7.033	85	7.118
Gesamt	54.578	962	55.540

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2009	99.275	123.353	165.444	14.956	403.028
Währungsumrechnung	124	382	568	-18	1.056
Zugänge	3.447	7.033	14.832	12.514	37.826
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	2	0	2
Abgänge	-100	-2.752	-7.786	-282	-10.920
Umbuchungen	6.501	7.189	6.014	-19.721	-17
Stand zum 31.12.2009	109.247	135.205	179.074	7.449	430.975
Stand zum 1.1.2010	109.247	135.205	179.074	7.449	430.975
Währungsumrechnung	3.076	2.170	2.293	159	7.698
Zugänge	6.569	9.384	14.748	18.547	49.248
Abgänge	-5.786	-4.541	-7.646	-52	-18.025
Umbuchungen	112	3.454	4.449	-8.043	-28
Stand zum 31.12.2010	113.218	145.672	192.918	18.060	469.868
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2009	34.547	83.853	119.736	0	238.136
Währungsumrechnung	111	247	534	0	892
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.348	9.209	17.110	0	29.667
Umbuchungen	0	0	28	0	28
Abgänge	-41	-2.682	-6.108	0	-8.831
Stand zum 31.12.2009	37.965	90.627	131.300	0	259.892
Stand zum 1.1.2010	37.965	90.627	131.300	0	259.892
Währungsumrechnung	536	981	1.502	0	3.019
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.480	9.214	19.337	0	32.031
Umbuchungen	0	36	-43	0	-7
Abgänge	-5.150	-4.284	-6.247	0	-15.681
Stand zum 31.12.2010	36.831	96.574	145.849	0	279.254
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2009	64.728	39.500	45.708	14.956	164.892
Stand zum 31.12.2009	71.282	44.578	47.774	7.449	171.083
Stand zum 1.1.2010	71.282	44.578	47.774	7.449	171.083
Stand zum 31.12.2010	76.387	49.098	47.069	18.060	190.614

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 4.097 TEUR (Vorjahr: 7.104 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind. Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bauten	1.448	4.147
Technische Anlagen und Maschinen	0	184
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.649	2.773
Gesamt	4.097	7.104

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.784 TEUR (Vorjahr: 5.064 TEUR).

Mindestleasingzahlungen

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.174	5.712
Zinsanteil	-390	-648
Barwert	4.784	5.064
Fällig innerhalb eines Jahres	1.769	1.715
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.015	3.321
Fällig nach 5 Jahren	0	28

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Summe der Mindestleasingzahlungen	40.286	33.529
Fällig innerhalb eines Jahres	12.716	10.297
Fällig in 1 bis 5 Jahren	21.243	18.879
Fällig nach 5 Jahren	6.327	4.353

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 15.457 TEUR (Vorjahr: 14.816 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen ausschließlich aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC, Riad/Saudi-Arabien, das seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aufweist. Die Eröffnung des offiziellen Liquidationsprozesses ist in Vorbereitung.

(9.5) Vorräte

Vorräte

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.892	36.316
Unfertige Erzeugnisse	17.941	16.562
Fertige Erzeugnisse und Waren	90.874	77.940
Geleistete Anzahlungen	356	347
Gesamt	155.063	131.165

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Wertminderung bei den Vorräten, bezogen auf den Bruttowert in Höhe von 177.788 TEUR (Vorjahr: 149.356 TEUR), 22.725 TEUR (Vorjahr: 18.191 TEUR). Wertminderungen von Vorräten sind in der Berichtsperiode in Höhe von 4.534 TEUR (Vorjahr: 570 TEUR) ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen nicht, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 204.685 TEUR (Vorjahr: 180.618 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2011 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.654 TEUR (Vorjahr: 3.224 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfall-

risiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen. Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

TEUR	2010	2009
Stand zum 1.1.	8.289	5.561
Zuführungen	2.229	3.621
Verbrauch	-239	-258
Auflösungen	-400	-635
Stand zum 31.12.	9.879	8.289

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen

TEUR	2010	2009
Stand zum 1.1.	2.893	2.102
Zuführungen	685	1.318
Verbrauch	-374	-19
Auflösungen	-623	-508
Stand zum 31.12.	2.581	2.893

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	921	904	17	417	417	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	7.332	5.399	1.933	5.107	5.023	84
Ausleihungen und Darlehen	1.091	0	1.091	1.038	0	1.038
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	362	0	362	258	0	258
Sonstige finanzielle Forderungen	8.567	5.270	3.297	6.253	4.691	1.562
Gesamt	18.273	11.573	6.700	13.073	10.131	2.942

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 355 TEUR (Vorjahr: 245 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Umwidmung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	17.996	17.941	55	6.831	6.797	34
Geleistete Anzahlungen	4.321	4.303	18	3.865	3.847	18
Rückdeckungsansprüche	5.131	0	5.131	3.876	0	3.876
Abgegrenzte Ausgaben	1.545	1.545	0	2.156	2.156	0
Forderungen an Mitarbeiter	904	904	0	712	712	0
Gesamt	29.897	24.693	5.204	17.440	13.512	3.928

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 152.821 TEUR (Vorjahr: 140.391 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR).

(9.10) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag 26.000 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.000.000 nennwertlose vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage entspricht gemäß § 150 Abs. 2 AktG 10,0 % des gezeichneten Kapitals der Konzernmuttergesellschaft WILO SE.

Die Gewinnrücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen

TEUR	2010	2009
Stand zum 1.1.	348.641	280.620
Anteil der Aktionäre der WILO SE am Konzernergebnis	70.874	68.297
Dividendenzahlung	-26.204	0
Transaktionen zwischen Eigentümern	-1.809	-839
Übrige Veränderungen	-244	563
Stand zum 31.12.	391.258	348.641

Detailliertere Informationen zu den Transaktionen zwischen Eigentümern werden unter Angabe (4.) des Konzernanhangs gegeben.

Unterschied aus Währungsumrechnung

Die Bilanzposition „Unterschied aus Währungsumrechnung“ umfasst alle Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Anlage mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2010 aufgrund von innerjährlichen Veräußerungen 295.000 Aktien (Vorjahr: 307.000 Aktien) als eigene Anteile mit einem Buchwert von 8.222 TEUR (Vorjahr: 8.557 TEUR) aus, die als Abzug vom Eigenkapital gezeigt werden.

Die im Umlauf befindlichen Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

Im Umlauf befindliche Aktien

Anzahl der Aktien	2010	2009
Stand zum 1.1.	9.693.000	9.720.500
Erwerb eigener Anteile	0	-27.500
Veräußerung eigener Anteile	12.000	0
Stand zum 31.12.	9.705.000	9.693.000

Minderheitenanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf Anteilseigner an der Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 % und der Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien in Höhe von 44,5 % der Anteile.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Dividenden in Höhe von 26.204 TEUR an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Aktie in Höhe von 2,70 EUR. Im Vorjahr wurden keine Dividenden an die Anteilseigner ausgeschüttet.

Die Hauptversammlung der WILO SE hat in ihrer außerordentlichen Versammlung am 4. Februar 2011 beschlossen, eine Sonderdividende in Höhe von 41.750 TEUR auszuschütten. Die Sonderdividende wird zusätzlich zu der bereits durch die Hauptversammlung am 13. April 2010 beschlossenen ordentlichen Dividende aus dem Bilanzgewinn der WILO SE ausgeschüttet und führt zu einer teilweisen Änderung des Gewinnverwendungsbeschlusses vom 13. April 2010. Die Sonderdividende entfällt ausschließlich auf die der Caspar Ludwig Opländer Stiftung gehörenden 7.263.724 Aktien, da die übrigen Aktionäre auf ihr jeweiliges Recht an der Teilnahme an der Ausschüttung der Sonderdividende verzichtet haben. Die Sonderdividende zugunsten der Caspar Ludwig Opländer Stiftung entspricht einem rechnerischen Betrag von gerundet 5,75 EUR je Aktie.

Kapitalmanagement

Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2010 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 404.703 TEUR (Vorjahr: 351.814 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 391.258 TEUR (Vorjahr: 348.641 TEUR) besteht. Die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2010 durch den aus dem Rückkauf und der Einziehung von Anteilen an Mather and Platt Pumps Ltd. entstandenen Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.809 TEUR (Vorjahr: 839 TEUR) verringert. Dieser Unterschiedsbetrag ist in der Veränderungsrechnung unter den „Transaktionen zwischen Eigentümern“ ausgewiesen. Detailliertere Erläuterungen zu dem Rückkauf und der Einziehung von Anteilen an Mather and Platt Pumps Ltd. werden unter Angabe (4.) des Konzernanhangs gegeben.

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, ein Mindesteigenkapital bzw. eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

Managementbeteiligungsprogramm

Die WILO SE hat Ende 2010/Anfang 2011 ihr Managementbeteiligungsprogramm neu strukturiert. Es bezieht die Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE ein.

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden zunächst 65.000 Aktien der WILO SE, die sich im Eigentum der Aufsichtsräte und Vorstände befanden, von der WILO SE gemäß Kauf- und Übertragungsverträgen vom 19. Dezember 2010 mit Wirkung zum 4. Januar 2011 für einen Betrag in Höhe von 2.005 TEUR erworben. Danach hat die WILO SE sämtliche von ihr gehaltenen eigenen Aktien, die 360.000 Anteile umfassten, an die Vorstände der WILO SE gemäß Kauf- und Übertragungsverträgen vom 20. Dezember 2010 mit Wirkung zum 9. Februar 2011 für einen Kaufpreis in Höhe von 14.818 TEUR veräußert. Im Zuge der Neustrukturierung wurde die Bewertung der eigenen Anteile umgestellt von einem modifizierten Stuttgarter Verfahren auf ein EBIT-Verfahren.

Im letzten Schritt hat die WILO SE eine Kapitalerhöhung in Höhe von 15.507 TEUR durchgeführt. Die Hauptversammlung der WILO SE hat mit Beschluss vom 20. Dezember 2010 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 26.000 TEUR um 980 TEUR auf 26.980 TEUR zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Bareinlage durch Ausgabe von 117.331 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien im anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR sowie durch Ausgabe von 259.418 Stück neuen, auf den Namen lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Der Ausgabebetrag für die neuen Aktien beträgt 2,60 EUR je Aktie zuzüglich eines Agios in Höhe von 38,56 EUR je Aktie und damit insgesamt 41,16 EUR je Aktie. Das Agio beträgt insgesamt 14.527 TEUR und wird in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt. Die Ausgabe der neuen Stamm- und Vorzugsaktien erfolgte ausschließlich an Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE. Die Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE halten nach der Neustrukturierung des Managementbeteiligungsprogramms insgesamt 7,1 % vom Grundkapital der WILO SE.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2010 hat die Hauptversammlung des Weiteren die Anpassung der Satzung der WILO SE an die Kapitalerhöhung beschlossen. Danach sind insbesondere die neuen Vorzugsaktien gemäß der geänderten Satzung der WILO SE mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, nach dem die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie erhalten. Sowohl die beschlossene Kapitalerhöhung als auch die verabschiedete Änderung der Satzung der WILO SE bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung in das Handelsregister. Eine Anmeldung der Beschlüsse zur Eintragung beim zuständigen Handelsregister ist im Februar 2011 erfolgt. Die Eintragung ist noch offen.

(9.11) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Finanzschulden

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	46.154	47.531
von > 5 Jahren	29.813	29.928
	75.967	77.459
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	31.275	22.686

Langfristige Finanzschulden

Die WILO SE hat mit Wirkung zum 21. März 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2013/2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80 Mio. USD, in 2 Tranchen à 40 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p.a. aufgenommen. Die Schuldverschreibungen valutieren zum Stichtag in Höhe von 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 55,7 Mio. EUR) und sind über derivative Finanzinstrumente währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie sind darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis der gegebenen Sicherheiten zum Gesamtvermögen, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindesteigenkapital) zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthält der Vertrag eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldschein-darlehen („Schuldschein 2015“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von 2,1 Mio. EUR und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Stichtag in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) und wird gemäß Tilgungsplan in einen lang- und kurzfristigen Betrag aufgeteilt. Es ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindest-eigenkapitalquote) zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthält der Vertrag eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Ferner werden unter den Finanzschulden insbesondere zwei Kredite (Vorjahr: zwei Kredite) mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mio. EUR ausgewiesen. Diese valutieren zum Stichtag in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) und werden gemäß ihrem Tilgungsplan in einen lang- und kurzfristigen Betrag aufgeteilt. Die Kredite haben eine Laufzeit bis 2013, werden halbjährlich in Höhe von 0,6 Mio. EUR getilgt und mit 3,90 % und 4,05 % p.a. verzinst. Darüber hinaus sind diese beiden Kredite durch Grundschulden in Höhe von 10,0 Mio. EUR an den Betriebsgrundstücken in Hof, Heimgartenstraße 1–3, zum 31. Dezember 2010 besichert.

Zum 31. Dezember 2010 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 117.512 TEUR (Vorjahr: 114.710 TEUR) auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Unabhängig von der teils unsicheren Lage des Banken- und Finanzsektors hat die WILO SE im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsstrategie Anfang 2011 zusätzliche Fremdkapitalmittel in Höhe von 100,0 Mio. EUR aufgenommen. Die zusätzliche Fremdkapitalaufnahme setzt sich zusammen aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR (98,2 Mio. USD), die im Rahmen einer US-Privatplatzierung

mit einem Fremdkapitalgeber im Februar 2011 begeben wurde. Diese Schuldverschreibung ist im Jahre 2021 endfällig und wird mit 4,50 % p.a. verzinst. Sie ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen mit dem gleichen Fremdkapitalgeber in Höhe von 150,0 Mio. USD.

Darüber hinaus wurde im Januar 2011 ein Schuldscheindarlehen mit einem Fremdkapitalgeber in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p.a. verzinst wird.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindest-eigenkapitalquote) im Rahmen der beiden neuen Fremdkapitalarrangements zu erfüllen. Weiterhin enthalten beide Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe. Beide neuen Fremdkapitalarrangements sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2011 getilgt wird.

Fälligkeitsstruktur

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2010 und 2009 dar.

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2010										
Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt
			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	59,6	0,0	0,0	29,8	0,0	0,0	29,8	0,0	59,6
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	18,7	4,1	4,2	4,1	4,2	2,1	0,0	0,0	18,7
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	3,1	1,3	1,2	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
		81,4	5,4	5,4	34,5	4,2	2,1	29,8	0,0	81,4
Kontokorrent- verbindlichkeiten		25,8	25,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,8
Finanzschulden		107,2	31,2	5,4	34,5	4,2	2,1	29,8	0,0	107,2

Stand zum 31.12.2009

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	55,7	0,0	0,0	0,0	27,8	0,0	0,0	27,9	55,7
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	22,9	4,2	4,1	4,2	4,1	4,2	2,1	0,0	22,9
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	4,4	1,3	1,3	1,2	0,6	0,0	0,0	0,0	4,4
		83,0	5,5	5,4	5,4	32,5	4,2	2,1	27,9	83,0
Kontokorrent- verbindlichkeiten		17,1	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,1
Finanzschulden		100,1	22,6	5,4	5,4	32,5	4,2	2,1	27,9	100,1

(9.12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.240	1.218
von < 1 Jahr	92.916	69.804

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.13) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	3.926	4.849
von > 5 Jahren	2.451	4.712
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	3.015	3.321
von > 5 Jahren	0	28
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.531	1.566
von > 5 Jahren	311	321
Gesamt	11.234	14.797
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	10.388	6.984
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen	3.025	2.655
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.769	1.715
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	594	44
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	23.728	17.706
Gesamt	39.504	29.104

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	1.651	1.494
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62	0
Gesamt	1.713	1.494
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	24.846	22.959
Verbindlichkeiten Personal	22.284	18.216
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.581	8.162
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.933	4.728
Abgegrenzte Einnahmen	876	543
Übrige Verbindlichkeiten	2.259	2.292
Gesamt	62.779	56.900

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.15) Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen	37.432	36.320
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	8.773	8.784
Gesamt	46.205	45.104

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Pensionsaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den Korridor von 10 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt. Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 741 TEUR (Vorjahr: 2.873 TEUR).

Die Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

1. Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellung

TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	36.320	35.936
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	2.851	2.672
Pensionszahlungen	-1.660	-2.356
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-79	68
Stand 31.12.	37.432	36.320

Es bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.573 TEUR (Vorjahr: 3.331 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

2. Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	870	780
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	8	0
Zinsaufwand	2.033	2.121
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-106	-129
Tilgungsbetrag für versicherungsmathematische Verluste/Gewinne(-)	46	-100
Gesamt	2.851	2.672

Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich insgesamt ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 5.134 TEUR (Vorjahr: Verlust in Höhe von 3.565 TEUR), der in Höhe von 4.560 TEUR innerhalb des Korridors von 10 % auf Konzernebene liegt. Der den Korridor übersteigende Betrag für 2010 in Höhe von 573 TEUR wird ab 2011 über die durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt. Der versicherungsmathematische Verlust des Vorjahres in Höhe von 3.565 TEUR lag in voller Höhe im 10 %-Korridor von 4.267 TEUR auf Konzernebene.

3. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen

TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	42.672	36.324
Laufender Dienstzeitaufwand	870	780
Zinsaufwand	2.033	2.121
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	102
Zunahme der versicherungs-mathematischen Verluste	1.569	5.703
Pensionszahlungen	-1.660	-2.356
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	117	-2
Stand 31.12.	45.601	42.672
davon: fondsfinanziert	4.895	3.771
davon: nicht fondsfinanziert	40.706	38.901

Die Erhöhung des versicherungsmathematischen Verlustes um 1.569 TEUR auf 5.134 TEUR zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,52 % (Vorjahr: 4,91 %). Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 45.601 TEUR (Vorjahr: 42.672 TEUR) betreffen zu 87,1 % das Inland (Vorjahr: 88,9 %).

4. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens

TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	3.225	3.122
Erwartete Erträge	106	129
Versicherungsmathematische Verluste	-9	-20
Einzahlungen	183	0
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	14	-6
Stand 31.12.	3.519	3.225

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus qualifizierten Versicherungspolicen, die mit einer Mindestrendite ausgestattet sind. Es beinhaltet keine Finanzinstrumente, die von der Wilo Gruppe ausgegeben wurden, sowie keine Immobilien oder anderen Vermögenswerte, die von der Wilo Gruppe genutzt werden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Berichtsjahr 68 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR). Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

5. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens leiten sich wie folgt auf die Pensionsrückstellung über:

Überleitung auf Pensionsrückstellung

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	4.895	3.771
Abzüglich des verrechenbaren beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-3.519	-3.225
	1.376	546
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	40.706	38.901
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	102
Versicherungsmathematischer Verlust	-5.134	-3.565
	36.948	35.984
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte ausländischen Planvermögens	384	321
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	100	15
Pensionsrückstellung	37.432	36.320

6. Für die fünf letzten Bilanzstichtage ergaben sich jeweils folgender Barwert der Pensionsverpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens:

Deckung der Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der Pensionsverpflichtungen	45.601	42.672	36.324	38.528	45.165
Zeitwert des Planvermögens	-3.519	-3.225	-3.122	-3.114	-2.955
Unterdeckung	42.082	39.447	33.202	35.414	42.210

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen für 2010 betragen 8.773 TEUR (Vorjahr: 8.784 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 5.658 TEUR (Vorjahr: 6.537 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe von 1.364 TEUR (Vorjahr: 1.182 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 557 TEUR (Vorjahr: 545 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum

31. Dezember 2010 beträgt 5,16 % (Vorjahr: 4,85 %). Ferner wurde wie im Vorjahr eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,40 % (Vorjahr: 3,00 %) angenommen.

(9.16) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2010.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	1.1.2010	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Langfristig						
Garantien	4.143	44	62	213	597	4.509
Kurzfristig						
Garantien	16.429	316	258	2.091	4.050	18.446
Boni und Rabatte	20.282	185	18.056	2.411	22.788	22.788
Übrige	7.933	146	3.244	1.295	5.383	8.923
Gesamt	44.644	647	21.558	5.797	32.221	50.157

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Aufgrund des überarbeiteten IAS 27 sind Ein- und Auszahlungen aus dem Verkauf oder dem Erwerb von Anteilen bereits beherrschter Unternehmen unter den Zahlungsströmen aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr unter den Zahlungsströmen aus Investitionstätigkeit auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, eigene Anteile von den Minderheitsaktionären erworben. Der gezahlte Kaufpreis für diese Anteile in Höhe von 2.848 TEUR wurde dementsprechend unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als „Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften“ ausgewiesen.

Auswirkungen des Einflusses von Wechselkursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert gezeigt. Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31. Dezember 2010 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 152.821 TEUR (Vorjahr: 140.391 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das Operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.11) des Konzernanhangs). Die wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 727 TEUR betreffen ausschließlich Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an liquiden Mitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung werden unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht gegeben.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2010 ihre regionale Vertriebsstruktur neu gegliedert, die nun die folgenden vier berichtspflichtigen operativen Segmente mit den entsprechenden Ländern umfasst:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. Umsatzerlöse zwischen berichtspflichtigen operativen Segmenten wurden eliminiert.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten wird nicht dargestellt, da es nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe ist.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der neuen Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

Segmentinformationen

2010					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	571.486	214.026	141.596	94.307	1.021.415
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	79.253	11.633	19.542	996	111.424
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24.041	5.910	3.160	1.456	34.567
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	29.282	2.573	1.092	868	33.815
2009					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	544.021	170.026	117.110	94.940	926.097
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	68.181	9.746	12.149	842	90.918
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.803	4.932	4.187	1.208	32.130
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	29.551	3.032	1.009	478	34.070

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis nach Ertragsteuern über:

Operatives Ergebnis (EBIT)

TEUR	2010	2009
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.424	90.918
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	0	-321
Finanzergebnis	-7.767	9.420
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	103.657	100.017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.531	-31.444
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	71.126	68.573

Die Umsatzerlöse teilen sich folgendermaßen auf die Produktgruppen auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

TEUR	2010	2009
Erzeugnisse für		
<i>Building Services</i>	756.363	688.116
<i>Water Management und Industry</i>	265.052	237.981
Gesamt	1.021.415	926.097

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2010 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar.

Derivative Finanzinstrumente

TEUR	Marktwert				Nominalvolumen		
	Laufzeit ab 31.12.2010			Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2010	31.12.2009
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre				
Devisentermingeschäfte	-129	20	0	-416	307	35.716	21.810
Zins- und Währungsswaps	0	-3.761	-2.451	-9.090	2.878	73.509	76.499
Rohstoffderivate	4.934	1.746	0	5.008	1.672	20.053	15.711

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 11.378 TEUR (Vorjahr: 23.828 TEUR) Verlusten in Höhe von 6.662 TEUR (Vorjahr: 7.175 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.9) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen stellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2010 und 2009 pro Bewertungskategorie dar. Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2010

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2010
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	209.339			209.339
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	921			921
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		7.332		7.332
Ausleihungen und Darlehen	LaR	1.091			1.091
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	355	7		362
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.567			8.567
Zahlungsmittel	LaR	152.821			152.821
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	107.242			107.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	94.156			94.156
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	10.388			10.388
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.025			3.025
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.			4.784	4.784
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		6.971		6.971
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	25.570			25.570
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		372.739			372.739
Available for Sale (AfS)		355	7		362
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			7.332		7.332
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		240.381			240.381
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			6.971		6.971

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2009

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2009
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	183.842			183.842
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	417			417
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		5.107		5.107
Ausleihungen und Darlehen	LaR	1.038			1.038
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	245	13		258
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.253			6.253
Zahlungsmittel	LaR	140.391			140.391
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	100.145			100.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	71.022			71.022
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	6.984			6.984
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.655			2.655
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.			5.064	5.064
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		9.605		9.605
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	19.593			19.593
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		331.941			331.941
Available for Sale (AfS)		245	13		258
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			5.107		5.107
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		200.399			200.399
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			9.605		9.605

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weicht der Buchwert in Höhe von 107.242 TEUR (Vorjahr: 100.145 TEUR) vom beizulegenden Zeitwert in Höhe von 117.512 TEUR (Vorjahr: 114.710 TEUR) ab. Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzschulden wurde unter Verwendung von Barwertmodellen durch Kreditinstitute vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010, die in Höhe von 355 TEUR (Vorjahr: 245 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen die im Jahr 2009 und 2010 gegründeten Tochtergesellschaften PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien, sowie WILO Saudi-Arabia Ltd., Riad/Saudi-Arabien, an denen die WILO SE 100 % der Anteile hält. Der Marktwert der Anteile an diesen Tochtergesellschaften entsprach hierbei den fortgeführten Anschaffungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 7.332 TEUR (Vorjahr: 5.107 TEUR) bzw. 6.971 TEUR (Vorjahr: 9.605 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste

TEUR Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts*	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wert- berichtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ -verluste
Geschäftsjahr 2010							
LaR	372.739	990		-2.914	1.023	67	-834
AfS	362	60					60
FAHfT/FLHfT	361	584	4.716				5.300
FLAC	-240.381	-7.548				-3.906	-11.454
Gesamt		-5.914	4.716	-2.914	1.023	-3.839	-6.928
Geschäftsjahr 2009							
LaR	331.941	977		-4.939	1.143	10	-2.809
AfS	258	65					65
FAHfT/FLHfT	-4.498	582	16.653				17.235
FLAC	-200.399	-7.329				1.098	-6.231
Gesamt		-5.705	16.653	-4.939	1.143	1.108	8.260

* Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zum Vorjahr bestehen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die der Bewertungskategorie „Financial Assets and Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FAHfT/FLHfT)“ zugeordnet werden. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

(12.4) Fair Value–Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 7 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2010 und 2009 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

Fair Value–Hierarchie

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
	Level 2	Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	7	13
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	7.332	5.107
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	6.971	9.605

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2010 und 2009 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Die Wilo Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Es wird jedoch kein Hedge Accounting nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und –strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und –strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Group–Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement werden im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Risikobericht“ gegeben.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2010 und 2009, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung bis zum 31. Dezember 2010 und 2009 ergeben haben sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts in 2010 und 2009 ergeben werden. Alle dargestellten Währungsrisiken beziehen sich auf Transaktionen mit fremden Dritten. Es werden ferner nur die derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aus wirtschaftlicher Sicht eine Sicherungsbeziehung zu den aufgeführten Transaktionen des operativen Geschäfts sowie zu den Finanzierungsmaßnahmen aufweisen.

Währungsrisiken

	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	TUSD	TEUR	TUSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.472	2.202	3.647	2.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.991	-1.202	-2.411	-1.743
Finanzschulden	0	-80.000	0	-80.000
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	2.481	-79.000	1.236	-79.045
Erwartete Verkäufe in 2010	16.822	18.541	22.606	31.371
Erwartete Einkäufe in 2010	-11.434	-18.889	-17.249	-19.505
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2010 – brutto –	5.388	-348	5.357	11.866
Derivative Finanzinstrumente	0	71.000	0	77.000
Währungsrisiko – netto –	7.869	-8.348	6.593	9.821

Die ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von 80,0 Mio. USD betreffen ausschließlich die im Jahre 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen, die über Zins- und Währungsswaps in gleicher Höhe währungsgesichert sind.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäften, die zum 31. Dezember 2010 in der Konzernbilanz der Wilo Gruppe ausgewiesen werden, weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2010, wären das operative Ergebnis (EBIT) um 75 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 842 TEUR höher (295 TEUR höher) gewesen. Im Vorjahr wären im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen das operative Ergebnis (EBIT) um 67 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 873 TEUR höher (171 TEUR höher) gewesen.

Die in diesen Szenarien dargestellte Auswirkung auf das operative Ergebnis ergibt sich aus der Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Auswirkung der Szenarien auf das Finanzergebnis resultiert zum einen aus den Umrechnungsdifferenzen der langfristigen Finanzschulden in Fremdwährung in Höhe 5.963 TEUR (Vorjahr: 5.576 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (-5.963 TEUR bei 10 %iger Euro-Abwertung) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: -5.576 bei 10 %iger Euro-Abwertung). Zum anderen hätte sich aus der Bewertung von Zins- und Währungsswaps, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 5.121 TEUR (6.258 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben. Für das Vorjahr hätte sich ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 4.703 TEUR (5.747 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Währung“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Auswirkungen auf das operative Ergebnis sowie das Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Derivaten in USD, südkoreanischen Won, indischen Rupien sowie unterschiedlichen europäischen Währungen. Andere Fremdwährungen sind für die Sensitivitätsanalyse von untergeordneter Bedeutung.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

In dem Fall, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 285 TEUR (308 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 2.455 TEUR (2.601 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 285 TEUR bzw. –308 TEUR (Vorjahr: 2.455 TEUR bzw. –2.601 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung aufgrund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Rohstoffpreisrisiken

Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2011 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2012 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Im Falle, dass die Rohstoffpreise für Kupfer zum 31. Dezember 2010 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Finanzergebnis um 3.121 TEUR (3.017 TEUR) verbessert (verschlechtert). Für das Vorjahr hätte sich ein um 762 TEUR (762 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Auswirkung von 3.121 TEUR bzw. –3.017 TEUR (Vorjahr: 762 TEUR bzw. –762 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Rohstoffderivate zum Bilanzstichtag.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Rohstoffpreis“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet wird. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010 und 2009 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 221.799 TEUR (Vorjahr: 195.024 TEUR).

Zum 31. Dezember 2010 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9.879 TEUR (Vorjahr: 8.289 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.709 TEUR (Vorjahr: 18.501 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 2.581 TEUR (Vorjahr: 2.893 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 362 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 7.332 TEUR (Vorjahr: 5.107 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2010 und 2009 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31–60	61–90	91–180	über 180
31.12.2010							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.339	179.394	13.269	2.849	1.747	1.534	297
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	10.579	10.579	0	0	0	0	0
31.12.2009							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.842	151.408	16.973	3.030	1.191	2.106	1.815
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	7.708	7.708	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute und Banken, die Laufzeiten zwischen einem und drei Jahren aufweisen. Diese Kreditlinien in Höhe von mehr als 100 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2010 von der WILO SE nicht genutzt. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen worden sind (siehe Angabe (9.11) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen, renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 und 2009 dar:

Liquiditätsrisiko

TEUR	Buchwerte	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2010					
Finanzschulden					
langfristig	75.967	-91.522	-4.275	-56.631	-30.616
kurzfristig	31.275	-31.275	-31.275	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.156	-94.156	-92.916	-1.240	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.784	-5.174	-1.964	-3.210	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.983	-38.983	-37.141	-1.531	-311
Derivative Finanzinstrumente	6.971	-4.635	-10	-2.320	-2.305
Gesamt	252.136	-265.745	-167.581	-64.932	-33.232
31.12.2009					
Finanzschulden					
langfristig	77.459	-96.428	-4.328	-59.879	-32.221
kurzfristig	22.686	-22.686	-22.686	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.022	-71.022	-69.804	-1.218	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.064	-5.711	-2.018	-3.665	-28
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.232	-29.232	-27.345	-1.566	-321
Derivative Finanzinstrumente	9.605	-6.687	540	-2.953	-4.274
Gesamt	215.068	-231.766	-125.641	-69.281	-36.844

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: Wilo-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund, und WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	600	1.100
aus Gewährleistungen	4.139	4.900
Gesamt	4.739	6.000

Die Bürgschaft besteht im Rahmen eines Mietverhältnisses an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär der WILO SE beteiligt sind. Gegenüber der Gesellschaft wurde in 2005 eine Bürgschaft in Höhe von 1.100 TEUR gegeben, die im Berichtsjahr auf 600 TEUR verringert wurde (siehe Angabe (14.6.) des Konzernanhangs).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 753 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR) haben zum 31. Dezember 2010 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 334 TEUR (Vorjahr: 1.397 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 3.052 TEUR (Vorjahr: 4.377 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2010 beträgt 10.254 TEUR (Vorjahr: 10.186 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter

	2010	2009
Produktion	3.359	3.201
Vertrieb und Verwaltung	2.909	2.826
Gesamt	6.268	6.027
Inland	1.933	1.911
Ausland	4.335	4.116
Gesamt	6.268	6.027

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % gestiegen. Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Personalaufwand 257,4 Mio. EUR (Vorjahr: 240,8 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 6. April 2011 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 2,64 EUR je Stammaktie und 2,65 EUR je Vorzugsaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Ausschüttung ist nicht als Verbindlichkeit im vorliegenden Abschluss bilanziert.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzernabschluss 31. Dezember 2010

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 17. Februar 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Managementbeteiligungsprogramm

Die WILO SE hat Ende 2010/Anfang 2011 ihr Managementbeteiligungsprogramm neu strukturiert. Detailliertere Informationen werden unter der Angabe (9.10) des Konzernanhangs gegeben.

Finanzierung

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsstrategie hat die WILO SE Anfang des Jahres 2011 langfristig zusätzliche Fremdkapitalmittel in Höhe von 100,0 Mio. EUR aufgenommen. Detailliertere Informationen werden unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

Dividende

Die Hauptversammlung der WILO SE hat in ihrer außerordentlichen Versammlung am 4. Februar 2011 beschlossen, eine Sonderdividende in Höhe von 41.750 TEUR auszuschütten. Detailliertere Informationen werden unter der Angabe (9.10) des Konzernanhangs gegeben.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 921 TEUR (Vorjahr: 417 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 3.025 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.655 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 1.641 TEUR (Vorjahr: 1.335 TEUR) getätigt.

Zum 31. Dezember 2010 befinden sich 61.000 Aktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und 4.000 Aktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Vorstands. Im Geschäftsjahr 2010 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats 10.000 Aktien an der WILO SE für einen Kaufpreis in Höhe von 265 TEUR erworben. Die Mitglieder des Vorstands haben 2.000 Aktien an der WILO SE für einen Kaufpreis in Höhe von 53 TEUR im Geschäftsjahr 2010 erworben. Aufgrund dieser Transaktionen weist die Gesellschaft 295.000 Aktien als eigene Anteile mit einem Buchwert von 8.222 TEUR zum 31. Dezember 2010 aus. Für die Anteile, die sich zum 31. Dezember 2010 im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befinden, wurde die aktuelle Rückkaufverpflichtung unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 227 TEUR (Vorjahr: 394 TEUR) gegenüber diesem

Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) erzielt.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2010 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 483 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Daneben besteht ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt sind. Die Höhe der im Jahr 2010 geleisteten Mietzahlungen beträgt 492 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 705 TEUR (Vorjahr: 1.572 TEUR). Gegenüber der Gesellschaft wurde in 2005 eine Bürgschaft in Höhe von 1.100 TEUR gegeben, die im Berichtsjahr auf 600 TEUR verringert wurde.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen genehmigte Beraterverträge. Das Gesamtvolumen dieser Verträge für 2010 beträgt 824 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR), davon waren 390 TEUR zum 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 389 TEUR) noch nicht bezahlt.

Im Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag mit einem Mitglied der Inhaberfamilie in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR), davon waren 70 TEUR zum 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 69 TEUR) noch nicht bezahlt.

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, und seiner verbundenen Unternehmen (KPMG Europe LLP) sind im Geschäftsjahr 2010 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

TEUR	2010	2009
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: 25 TEUR (2008: 0 TEUR)	563	384
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 7 TEUR (2008: 4 TEUR)	15	11
Steuerberatungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 0 TEUR (2008: 36 TEUR)	96	156
Gesamt	676	553

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Hiervon entfallen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Rückstellung ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne wurden für aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands Beiträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) geleistet.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich in Höhe von 1,1 Mio. EUR um eine Leistung gemäß IAS 24.16 (d). Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Vorsitzender
Ehemaliger Finanzvorstand der
ThyssenKrupp AG und Unternehmensberater
Wollereau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Hans-Joachim Früh

Unternehmensberater
Düsseldorf

Jean-François Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Jan Opländer

Geschäftsführender Gesellschafter der
Louis Opländer GmbH
Dortmund

Heinz-Peter Schmitz

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Herr Dr. h.c. Jochen Opländer ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Dortmund, den 17. Februar 2011

Der Vorstand



Oliver Hermes



Dr. Holger Krasmann



Eric Lachambre

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2010

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto / Portugal	100,0
CCD Pumps Ltd. i.L., London / Großbritannien	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk / Großbritannien	100,0
EMB Pumpen AG, Rheinfelden / Schweiz	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois / Frankreich **	50,0
FLOM S.A.R.L., Couzon au Mont d'Or / Frankreich	100,0
Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune / Indien	55,5
Mather and Platt Pumps Ltd., Pune / Indien	99,9
POMPES SALMSON S.A.S., Chatou / Frankreich	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta / Indonesien *	100,0
Rotaqua GmbH, Rheinfelden / Schweiz	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis / Frankreich	100,0
SALMSON Italia s.r.l., Modena / Italien	100,0
SALMSON South Africa Ltd., Johannesburg / Südafrika	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino / Italien	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent / Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga / Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk / Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad / Republik Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia / Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary / Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku / Aserbaidshan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty / Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing / China	100,0
WILO Danmark A / S, Karlslunde / Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallinn / Estland *	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao / China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth / Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd., Limerick / Irland	100,0
WILO Finland OY, Espoo / Finnland	100,0
WILO France S.A.S., Bois d'Arcy / Frankreich	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen / Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb / Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares / Spanien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund / Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny / Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand) / Italien	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius / Litauen	100,0
WILO Magyarorszá Kft., Törökbálint / Ungarn	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO Middle East FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC, Riad / Saudi-Arabien ***	50,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel) / Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan / Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund / Deutschland	100,0
WILO Norge AS, Oslo / Norwegen	100,0
WILO Polska Sp.z o.o., Raszyn (Warschau) / Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul / Türkei	100,0
WILO Praha s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Gimhae / Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick / Irland	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest / Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau / Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires / Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riad / Saudi-Arabien *	100,0
WILO Slovakia s.r.o., Bratislava / Slowakische Republik	100,0
WILO Sverige AB, Växjö / Schweden	100,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew / Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Melrose Park, IL / USA	100,0
WILO-EMU Taiwan Co. Ltd., Taipeh / Taiwan	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund / Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou / Frankreich	100,0
WILO-SALMSON Lebanon S.A.R.L., Beirut / Libanon	100,0

* Diese Unternehmen wurden in 2010 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 18. Februar 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung des Wilo-Konzerns und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen ordentlichen Sitzungen 2010 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 13. April 2010 stand der Jahresabschluss 2009 im Mittelpunkt. Es wurden detailliert die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe und die Wirksamkeit der Ende 2008 eingeleiteten Gegenmaßnahmen erörtert. Ferner wurde der Status des Effizienzprogramms zur Umsetzung der Unternehmensstrategie thematisiert. Des Weiteren wurden die Strukturen des neuen Compliance-Systems erörtert. Schließlich hat der Aufsichtsrat die neuen Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses (Audit Committee) verabschiedet. Auf der Sitzung am 30. Juni 2010 diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem die vom Vorstand vorgelegten Ergebnisse des Strategie-Reviews. Es wurde des Weiteren das Vorhaben einer Verschmelzung der WILO SE mit der WILO EMU GmbH erörtert und die erforderliche Zustimmung zur Umsetzung erteilt. Im Oktober 2010 befasste sich der Aufsichtsrat detailliert mit den regionalen Aktivitäten in Nordamerika und Brasilien. Im Dezember 2010 schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat die Budgetplanung für das Jahr 2011 sowie die revidierte strategische Planung bis in das Jahr 2015.

Im Februar und im September 2010 tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Dabei wurde routinemäßig die Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats überprüft sowie über Personalangelegenheiten beraten.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2010, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz, Lagebericht und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat lagen diese Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 14. März 2011 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend gearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt durch Beschluss vom 19. März 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat keine und im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Mit Beschluss vom 13. April 2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Alexander von Schweinitz mit Wirkung zum 1. Mai 2010 zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Herr von Schweinitz hat sein Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft im weiteren Jahresverlauf auf eigenen Wunsch niedergelegt. Das Rücktrittsgesuch wurde vom Aufsichtsrat angenommen und Herr von Schweinitz ist zum 31. Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn von Schweinitz für seine erfolgreiche Tätigkeit. Der Aufsichtsrat übertrug bis auf Weiteres dem Vorstandssprecher Oliver Hermes und Herrn Dr. Holger Krasmann gemeinsam die Verantwortung für das Ressort Vertrieb und Marketing.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten unseres Unternehmens (das betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüsse) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2010 war für Wilo das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen für das effektive Krisenmanagement sowie die konsequente konzernweite Implementierung der neu definierten Unternehmensstrategie.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wilo Gruppe spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität aus, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im März 2011



Der Aufsichtsrat
Dr. Heinz-Gerd Stein
Vorsitzender

Glossar

Asia Pacific

Das operative Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Druckerhöhungsanlagen

Dienen zur Wasserversorgung in Gebäuden, in denen der Druck der kommunalen Wasserversorgung nicht ausreicht, um alle Abnehmer/Etagen mit Wasser zu versorgen.

EBIT/EBITDA

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das operative Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy Using Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das operative Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

Hocheffizienz

Effizienz ist definiert als das Verhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand. Hocheffizienz bedeutet, mit geringstmöglichem Energieeinsatz größtmögliche Leistung zu erzielen: um Ressourcen zu schonen und die Umwelt nachhaltig zu entlasten. Bestes Beispiel ist die weltweit erste Hocheffizienzpumpe für Heizung und Klima: Wilo-Stratos. Sie erzielt zukunftsweisende Wirkungsgrade und bietet Stromeinsparungspotenziale von bis zu 80 % im Vergleich zu ungeregelten Heizungspumpen.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRIC (International Reporting Interpretations Committee).

LCC (Life Cycle Costs; dt. Lebenszykluskosten)

Summe aller Kosten, die ein Produkt während seiner gesamten Lebensdauer verursacht. Der Lebenszyklus umfasst dabei alle Phasen von der Anschaffung über Installation, Betrieb und Wartung bis hin zur Stilllegung und Beseitigung des Produkts.

Management Leveling

International gültiger Ordnungsrahmen, in dem Funktionen gemäß ihrer Wertigkeit in der Organisation eingruppiert werden und der als Klammer für Personal-Führungs- und Managementprozesse dient.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Hersteller, die ihre Produkte mit unseren Pumpen ausstatten (z. B. Werkzeugmaschinen, Wandheiz- oder Klimageräte).

Others

Das operative Segment Others umfasst die folgenden Länder/Regionen: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den Regionen Asia Pacific, EMEA und Europe zugeordnet sind.

Product Lifecycle-Management

Product Lifecycle-Management (Produktlebenszyklusmanagement) bezeichnet ein strategisches Konzept zum Management eines Produktes über seinen gesamten Lebenszyklus.

Second Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Split Case-Pumpen

Pumpen mit axial geteiltem Spiralgehäuse. Werden bei großen Förderleistungen in Umwälzanlagen oder zur Wasserversorgung eingesetzt, und zwar schwerpunktmäßig in asiatischen Ländern bzw. bei der Anlagenplanung gemäß US-amerikanischen Grundlagen.

Trockenläuferpumpen

Bei dieser Bauart ist der Antriebsmotor vom Fördermedium getrennt, der rotierende Motorteil bleibt also trocken.

Wilo-Geniax

Das Dezentrale Pumpensystem setzt auf mehrere Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Thermostatventile. Die herkömmliche „Angebotsheizung“ mit einer zentralen Heizungspumpe wird bei Wilo-Geniax durch eine „Bedarfsheizung“ abgelöst. Die Miniaturpumpen werden von einem zentralen Server in der Drehzahl gesteuert und versorgen den Heizkörper exakt nach dem aktuellen Wärmebedarf jedes Raumes mit Heizwasser.

Impressum

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Litho/Reproduktion

Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Fotograf

Sebastian Vollmert, Hamburg

Alle Fotos wurden mit Wilo-Mitarbeitern realisiert.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

